Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar. Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von **11—12** Uhr vorm. und von **5—6** Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag **10 Uhr vormittags.**
Die Einzelnummer kostet **10** Heller.

Nr. 84 — **Samstag, 15. Juli 1911** — **50. Jahrgang.**

Tragfähigkeit.

In seiner Besprechung mit den Vertretern des deutschen Nationalverbandes erklärte Freiherr v. Gautsch, er habe im Sinne, das Haus noch in der Sommersession sachliche Arbeit in Angriff nehmen zu lassen, um dadurch wieder den Glauben an die Volksvertretung vor der Öffentlichkeit klarzulegen. Die Parteien, mit denen er bisher konferierte, haben wohl keine besondere Arbeitslust für die Sommersession gezeigt und sich ziemlich reserviert verhalten, dennoch habe er bei keiner Partei eine offene Absage erhalten. Er nehme daher an, daß das Haus sich in Ruhe konstituieren und jene Debatten noch in der laufenden Tagung durchführen werde, die sich nicht umgehen lassen. Wenn die Beratung der Wehrvorlage oder der Bankvorlage auf den Herbst vertagt werde, so sei dies für ihn kein großes Unglück, wiewohl die Zeit dränge und auch die Sommersession nicht ungenützt verstreichen sollte. Im Herbste aber werde die eigentliche Tätigkeit des Reichsrates einsetzen müssen mit aller Kraft, denn dann muß sich die Lebensfähigkeit des Parlaments zeigen. Bis dahin werde er sich eifrig bemühen, jene tragfähige Mehrheit zu schaffen, ohne die ein Regieren unmöglich ist. In erster Reihe werde er (wie seine Vorgänger) die Dinge in Böhmen zu ordnen sich bemühen. Das Bestreben des neuen Leitministers geht dahin, den böhmischen Landtag arbeitsfähig zu machen, das heißt, um eine solche Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen zu erzielen, die beiden Nationalitäten die sachliche Arbeit im Prager Landtag ermöglicht. Seine Regierung werde sich der größten Objektivität befleißen, es gebe keine Systeme, die an Namen geknüpft sind, da in der Verwaltung nur das Recht und die Gesetze maßgebend sind, auf die die österreichischen Staatsbeamten, die Minister nicht ausgenommen, den Eid leisten. Freiherr von Gautsch lud den Deutschen Nationalverband ein, mitzuwirken an der Erstarkung des Parlaments und mitzuarbeiten zum Wohle seiner Wählerschaft und der von ihm vertretenen Bevölkerung. Die Vertreter des Deutschen Nationalverbandes konnten, so schreibt ein Vertreter des Nationalverbandes in einem Wiener Blatte, dem Regierungschef keinerlei Zusage machen. Sie erklärten aber, daß der Deutsche Nationalverband den ernsten Wunsch habe, das neugewählte Abgeordnetenhaus möge so rasch denn möglich seine sachliche Tätigkeit beginnen; freilich verstehe der Nationalverband darunter in erster Reihe die Erledigung der Volksnotwendigkeiten. Das große Werk der Sozialversicherung, die Gebäudesteuerreform, die Dienstpragmatik und zahlreiche andere sozialpolitische Vorlagen werden von der gesamten Bevölkerung begehrt und die Behandlung dieser Fragen müsse der Nationalverband vor allem fordern. Den deutschnationalen Abgeordneten sei es um die Wünsche ihrer Wählerschaft zu tun und ihnen liegt nichts an den Sommerferien, wenn sie die Interessen ihres Volkes im Parlament vertreten können. In der Verwaltung müsse strengste Unparteilichkeit herrschen, denn jede Begünstigung der Nichtdeutschen auf Kosten der Deutschen würde einen Kriegsfall für die Deutschen bedeuten. Der Ministerpräsident erwähnte nochmals, daß er die mittlere Linie nicht verlassen wolle. Nun, wir werden ja bald Gelegenheit haben, diese „mittlere Linie" kennen zu lernen. Ein anderer Teilnehmer an der Konferenz äußerte sich dahin, er habe von Herrn von Gautsch den Eindruck empfangen, daß den Deutschen, insbesondere jenen von Deutschböhmen schwere Zeiten bevorstehen . .

Die Modernistenseuche.

Seit an jenem Osterdienstage unseligen Gedenkens die Herren Bitter und Roeren sich vermaßen, die doch allzuschwachen Kräfte an dem festgefügten Turme des reichsdeutschen klerikalen Zentrums zu messen, ist den Zionswächtern jenes Bauwerks viele und harte Arbeit entstanden. Hier und dort bröckelte ein Stein, an dieser und jener Stelle tat sich drohend ein Riß auf, und wie man sich auch mühte im Kleistern und Flicken, es wollte kein Ende nehmen mit immer neuen Zeichen, daß nicht alles war, wie es sein sollte. In der Tat läßt es sich heute kaum mehr verhehlen, daß sich im Zentrum eine Krise langsam vorbereitet.

Erst in den letzten Wochen hat ein Werk des Dominikanervaters und Freiburger Professors Weiß den Anlaß zu scharfen öffentlichen Auseinandersetzungen im ultramontanen Lager gegeben, die um so bemerkenswerter sind, als das führende Blatt der reichsdeutschen Klerikalen, die Kölnische Volkszeitung, hier die Ruferin im Streite gegen Rom war. Der streng klerikale Pater Weiß war in seinem Werk mit jenen antivatikanischen Strömungen im Zentrum scharf ins Gericht gegangen. Er forderte immer und unbedingt eine Anerkennung der kirchlichen Autorität. Der Kirche dürfe, so dekretiert er, auch eine politische Partei nicht „gegenüberstehen", etwa wie ein mitleidiger Armenanwalt, sondern die Partei müsse die Stellung einnehmen, die ihr der Autorität gegenüber gebühre. Die Politik dürfe der Partei nicht lediglich Politik sein, und sie

Die weiße Frau von Oldensloe.

Original-Roman von **O. Elster.**

11 (Nachdruck verboten.)

Aber es entsprang meiner innersten Überzeugung.

„Ich passe nicht zum Juristen", fuhr ich fort. „Ich habe mehr Interesse an den alten Sprachen, an Geschichte, Literatur und Kunst, und so will ich denn Philosophie und alte Sprachen studieren."

„Ich verstehe nicht viel davon, Gundokar", entgegnete meine Mutter. „Aber du bist verständig genug, zu wissen, was du tust. Du wirst ja auch keine Not leiden, du weißt, daß dir eine Rente zusteht von der gräflichen Familie."

„Ja, bis zum meinem fünfundzwanzigsten Lebensjahre."

„O, auch noch weiter, frage nur deinen Stiefvater."

Ich kam jedoch in den nächsten Tagen nicht dazu, hatte auch keine Lust, denn meine arme Mutter wurde schwächer und am ersten Ostertage, als die Glocken feierlich zur Kirche einluden, um das Fest der Auferstehung zu feiern, entschlummerte meine arme, liebe, gute Mutter in meinen Armen.

So war ich denn vater- und mutterlos, ein Jüngling von 19 Jahren, der das Leben nicht kannte, unerfahren in allem, was Bezug auf das praktische Leben besitzt. Ich mußte schon dem Stiefvater und Vormund die Ordnung unserer Angelegenheiten überlassen, aber der Beschluß stand bei mir fest, daß ich mich, sobald es das Gesetz gestattete, von der Bevormundung dieses Mannes frei machen wollte. In meinem ersten Schmerz klagte ich ihn an, daß er durch seine Brutalität den frühen Tod meiner armen Mutter verschuldet hatte.

Es war auch etwas Wahres dran. Denn eine sanfte, gute Behandlung, eine liebevolle Pflege, würde das Leben meiner Mutter sicherlich verlängert haben.

Ihr erster Gatte, mein Vater, war wohl recht rauh und mürrisch gewesen; aber im Grunde hatte er meine Mutter von Herzen lieb und seine Zärtlichkeit ihr gegenüber zeigte sich oft in der liebenswürdigsten Weise, wenn er in ihr blasses, trauriges Gesichtchen sah. Nur die eigenartigen Verhältnisse seines Lebens hatten schwer auf ihm gelastet und ihn ernst und mürrisch gemacht.

Mein Stiefvater aber quälte und peinigte meine Mutter mit hinterlistigem Hohn und feiger Brutalität. Meine Mutter ahnte, daß er sie nicht aus Liebe geheiratet hatte, sondern aus einer niedrigen Geldspekulation. Wie recht ich hatte, das sollte ich erst später erfahren.

Nach dem Begräbnis meiner Mutter ließ mich mein Onkel — ihn Vater zu nennen, konnte ich mich nicht überwinden — in sein Zimmer rufen.

Er saß vor seinem Schreibtisch mit einer Abrechnung in der Hand.

„Setze dich daher", sagte er, indem er auf einen Stuhl neben dem Schreibtisch wies. Ich habe mit dir zu sprechen".

Ich gehorchte.

„Du weißt", fuhr er fort, „daß die gräfliche Familie Oldensloe dir eine Rente von zweihundert Talern zu deiner Ausbildung überwiesen hat".

„Ja, ich weiß es".

„Bis zu deinem fünfundzwanzigsten Lebensjahre . . ."

„Meine Mutter sagte mir, daß ich diese Rente auch später noch beziehen würde", unterbrach ich ihn, leider, denn ich hätte ihn vollenden lassen, so wäre mir seine Schurkerei schon damals klar geworden.

Er sah erstaunt auf. Eine leichte Röte überflammte sein Gesicht. Aber er faßte sich rasch.

„Ach, du weißt", sagte er. „Was hat dir deine Mutter sonst noch gesagt?" setzte er mit einem lauernden Seitenblick hinzu,

„Nichts. Sie hat mich an dich verwiesen".

Mein Onkel schinen aufzuatmen. Ein spöttisches Lächeln zuckte um seine Lippen.

„Gut, gut, so werde ich dir alles erklären", sprach er hastig. „Ich habe mit der gräflichen Familie verhandelt, um statt einer Rente für dich ein Kapital zu erhalten, womit diese Rente bestritten werden soll. Das Kapital soll bei deinem fünfundzwanzigsten Lebensjahre dein Eigentum werden. Ich habe das Kapital — es sind fünftausend Taler — bei der Staatsbank in guten fünfprozentigen Papieren hinterlegt; sieh hier eine Quittung der Bank. Das Kapital steht auf deinen Namen, kann dir also nicht verloren gehen. Ich werde dir bis zu deiner Volljährigkeit die Zinsen pünktlich alle Vierteljahre

dürfe nicht stolz erklären, daß sie von der Kirche keine Weisung annehme. Denn ein und derselbe Mensch könne nicht in Fragen, die eng miteinander zusammenhängen, jetzt den Politiker auf dem Isolierschemel spielen, jetzt den Vereinsmann, der keine weiteren Zwecke kenne, als die seines Vereines, jetzt den Katholiken, jetzt den Christen unter der Luftpumpe, jetzt den bloßen Menschen an sich, auf seine platonische Idee zurückgeführt. Gegen eine solche Auffassung der Aufgaben der Zentrumspartei hatte nun die „Kölnische Volkszeitung" Front gemacht. Nicht einmal in schroffer Form, sondern sogar recht zaghaft und unter schmeichelhafter Anerkennung des sonstigen Wertes des Weißschen Werkes. Und im Grunde lief ihre Kritik auch nur darauf hinaus, daß „infolge von Kundgebuugen nach Art der Weißschen immer mehr ein Gefühl unwilliger Verdrossenheit bei unseren besten Arbeitern für die katholische Sache überhandnehmen" müsse. Man hätte auf der Gegenseite diese Kritik wohl auch noch hingehen lassen, ohne sich gar zu arg zu entrüsten. Nun schrieb aber „ein angesehener deutscher Theologe", der offenbar auch in den der „Kölnischen Volksztg." nahestehenden Kreisen zu suchen ist, eine „Denkschrift" gegen das Weißsche Werk, und der Hauptinhalt dieser Denkschrift wurde von der „Kölnischen Volksztg." veröffentlicht. Diese Denkschrift, die es offen als ihren Zweck angibt, die „ungeheuerlichen Verdächtigungen gegen die deutschen Katholiken" zurückzuweisen, wurde, ohne daß sie im Buchhandel erschien, bekannten Zentrumsleuten zugesandt, und so gelangte sie natürlich auch in die Kreise des Vatikans.

Damit war der Stein ins Rollen gekommen. Man nahm sich im Vatikan der Sache an und die „Correspondance de Rome", die vielfach als offiziöses Sprachrohr vom Vatikan benutzt wird, veröffentlichte einen äußerst scharfen Artikel gegen jene Denkschrift, die sie als „geheimes Zirkular" bezeichnet, und gegen ihre deutschen Hintermänner.

Man kann nicht gerade behaupten, daß Rom mit der Inszenierung dieses Streites eine glückliche Hand gehabt hat. Papst Pius und seine Ratgeber haben sich darauf versteift, auch die geringste Neigung, Roms Autorität anzutasten, mit Gewaltmaßregeln zu unterdrücken. Sie werden ihr Ziel auf diese Weise nie erreichen, wenigstens bei uns Deutschen nicht. Ist's auch nur ein Tropfen, auch der Tropfen höhlt schließlich den Stein.

Freie Ärztewahl.

In Dresden fand in den letzten Tagen der Verbandstag des Zentralverbandes der deutschen Ortskrankenkassen statt, bei welchem auch eine wichtige Frage, jene der freien Arztewahl, in scharfen Auseinandersetzungen zur Sprache kam. Da diese Frage auch in Österreich lebhaftem Interesse begegnet, sei das Wesentlichste dieser Auseinandersetzungen wiedergegeben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der dritten Sitzung erbat sich Herr Pollender, der (sozialdemokratische) Vorsitzende der Leipziger Ortskrankenkasse, das Wort zu einer Erklärung über die Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem (gleichfalls sozialdemokratischen) Landtagsabgeordneten Fräßdorf, dem Vorsitzenden der Dresdener Ortskrankenkasse. Beide sind scharfe Gegner auf dem Gebiete für und wider die freie Arztewahl. Die Leipziger Ortskrankenkasse, die größte in ganz Deutschland, hat die freie Arztewahl eingeführt und die besten Erfahrungen damit gemacht. Die Mehrheit der im Zentralverband vereinigten Kassen dagegen bekämpft die freie Arztewahl in heftiger Weise. Fräßdorf hatte gelegentlich der Besprechung der freien Arztewahl die Stellungnahme Pallenders scharf kritisiert und behauptet, daß die guten Erfahrungen der Leipziger Kasse nicht in letzter Linie darauf zurückzuführen seien, daß die energische Haltung der hinter ihm, Fräßdorf, stehenden Kassen die Ärzte gewissermaßen in Schach hielten.

Pollender: erklärte: „Herr Fräßdorf hat eine interessante Rede gegen die Leipziger Ortskrankenkasse und gegen meine Person gehalten, die nicht ohne Erwiderung bleiben darf. Herr Fräßdorf meinte u. a., daß wir in Leipzig die einigermaßen günstigen Bedingungen nur dem Widerstande der übrigen Organisationen gegen die freie Arztewahl zu verdanken haben. Wenn es aber nach Fräßdorf ginge, dann hätten wir auch in Leipzig die freie Arztewahl und die Familienbehandlung durch die Kassenärzte überhaupt nicht. Fräßdorf meint, jede Kasse solle freie Wahl bezüglich ihres Systems der „Verarztung" haben, er verargt es uns aber, wenn wir nicht sein Evangelium nachbeten. Wir sollen fein säuberlich den Mund halten, das ist die Freiheit, die er meint! (Zuruf: Wer?) Fräßdorf! (Zuruf: Herr Fräßdorf! Unruhe.) Er hat auch mein Verhalten auf der Haager Konferenz deplaziert genannt. (Zurufe: Sehr richtig!) Dazu muß ich aber bemerken, daß er mir noch das Zeugnis verhältnismäßigen Wohlverhaltens ausgestellt hat. Ich habe überhaupt nur gesprochen, weil er mich hier provoziert hat und weil er die falsche Meinung erweckte, als ob sämtliche Ortskrankenkassen von der freien Arztewahl nichts wissen wollten. (Zuruf: Wollen sie auch nicht! Widerspruch.) Vorläufig aber muß ich feststellen, daß die Mehrheit der bei uns angeschlossenen Kassen die freie Arztewahl hat. (Zurufe: Leider.) Ich habe im Interesse der Wahrheit das Wort genommen, um darzulegen, daß die Frage nur so gestellt werden darf: Welches System verträgt sich am besten mit der Fürsorge für unsere erwerbsunfähigen Arbeiter? und nicht: Auf welche Weise werden die meisten Ersparnisse erzielt? Nun vergleichen Sie, was sich der Bericht des Vorstandes an objektiver Berichterstattung über diese Vorgänge leistet. Ich will meine Ansichten niemanden aufdrängen, aber ich werde sie nach wie vor vertreten, und ich halte es für meine Pflicht, die Erfahrungen der größten deutschen Ortskrankenkasse hier zur Kenntnis der Allgemeinheit zu bringen. Das wird auch zukünftig geschehen, selbst auf die Gefahr hin, daß von meinen Worten einmal ein illoyaler Gebrauch gemacht wird.

Die Antwort des Herrn Fräßdorf fiel nicht weniger scharf aus. Landtagsabgeordneter Fräßdorf antwortete, daß die Aufnahme seiner Erklärung Herrn Pollender wohl schon überzeugt habe, daß die Mehrheit des Kongresses seine Auffassung nicht teile. „Hauptsache ist, daß uns niemand in die Quere kommt, wenn wir im Kampfe stehen. (Lebhafter Beifall.) Meine Ausführungen haben nicht den Zweck, die freie Meinungsäußerung zu verhindern." Die Stellungnahme der ärztlichen Organe, namentlich die Verhimmelung Pollenders durch die ärztliche Presse sollte ihm doch zeigen, daß er auf falscher Fährte ist. (Beifall.) Und wenn er hört, daß von ärztlicher Seite seine Äußerungen sogar in Flugblättern zu Propagandazwecken verbreitet werden, so sollte ihn das doch stutzig machen. Das habe ich ihm nur nahelegen wollen. (Stürmischer Beifall. Erregte Zwischenrufe.)

Die Sache war damit vorläufig erledigt. Die Frage: Gesundheitlicher Vorteil für die Krankenversicherten oder Festhaltung am Sparsysteme, bleibt hinsichtlich der Allgemeinheit noch immer offen.

Politische Umschau.

Abzug Stürgkh!

Das wäre in zwei Worten die Kundgebung, die die freiheitliche Wählerschaft nach dem 20. Juni von den freiheitheilichen Parlamentsparteien vor allem andern erwartet hat. Weg mit dem Manne, unter dem in einem der wichtigsten Ministerien eine Filiale des Katholischen Schulvereines errichtet wurde! Weg mit dem Manne, dessen Ministerschaft die klerikalen Schulverderber immer zu neuen „Taten" aufreizt! Die Wählerschaft wartete, aber — „Kundgebung" ist bis zur Stunde nicht erfolgt. Nationalverband und Sozialdemokratie haben sich konstituiert — aber weder der eine noch die andere hat erklärt, daß Graf Stürgkh nicht wiederkommen darf. Da diese Kundgebung ausblieb, sind andere ergangen, veranstaltet vom Klerikalismus. In Graz ward der Bürgerschullehrer Uto v. Melzer, hinter dem seit langen Monaten der Klerikalismus mit allen Hunden der Denunziation her ist, gemaßregelt und im Oberrösterreichischen wurde eine himmelschreiende Lehrstellenbesetzung vollzogen. Melzer erhielt entgegen dem Antrage der Untersuchung führenden Behörde (des Grazer Stadtrates), das Disziplinarverfahren wegen Mangels genügenden Tatbestandes einzustellen, vom Landesschulrate einen Verweis; und der Landesschulrat von Oberösterreich besetzte die Bürgerschuldirektorstelle in Gmunden über einen Mann, der 34 Jahre an Gmundner Schulen gewirkt hat, mit einem jungen klerikalen Agitator, der sich nicht einmal im Fünfervorschlag des Ortsschulrates befand! Wohlgemerkt: Beide Attentate wurden in den allerletzten Tagen verübt, nach den großen freiheitlichen Wahlsiegen, von denen

---

auszahlen. Nachher kannst du dieselben selbst bei der Bank erheben. Bist du zufrieden damit?"

„Ja, aber du sprachst doch von einer größeren Summe".

„Das ist eine andere Sache", unterbrach er mich barsch. „Darüber werden wir später einmal sprechen, wenn der Nachlaß deiner Mutter gerichtlich geordnet ist. Für jetzt ist das alles, was ich dir zu sagen habe. Welche Universität willst du beziehen? Ich lasse dir völlig freie Wahl".

„So möchte ich nach Heidelberg".

„Gut, du kannst tun und lassen, was du willst, du bist ja ein verständiger Mensch. Lebe wohl, ich habe noch andere Geschäfte . . ."

Er reichte mir die Hand achtlos hin. Ich berührte sie kaum und entfernte mich rasch, froh, einer längeren Auseinandersetzung enthoben zu sein.

Mach acht Tagen reiste ich nach Heidelberg ab, ein freier Mensch, aber auch ein einsamer Mensch, den keine Liebe und Sorge auf den Weg in das Leben begleitete. — — —

*

Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein,
Wer will des Stromes Hüter sein?
Lieb Vaterland, kannst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht, — die Wacht am Rhein!

Es war in meinem dritten Studienjahre, während ich als Einjährig-Freiwilliger bei den Garde-Dragonern in Berlin diente, als dieses Lied die Herzen des deutschen Volkes entflammte und eine Begeisterung hervorrief, die an die Erhebung des Volkes von 1813 erinnerte.

Daß man mit 200 Talern jährlich in Heidelberg und Berlin studieren kann, erscheint unmöglich, zumal bei einem jungen, lebensdurstigen, und durch den Umgang mit der gräflichen Familie an einen gewissen Komfort gewöhnten Jüngling, wie ich es war. Ich vernachlässigte meine Studien nicht, und ich stürzte mich auch nicht in den Strudel des wilden Studentenlebens, aber nach den letzten so traurig nnd einsam verlebten Jahren im Hause meines Onkels verlangten Jugendlust und Übermut ihr Recht uud ich genoß in vollen durstigen Zügen die akademische Freiheit. Ich schwärmte mit gleichgesinnten Freunden in schönen Mondscheinnächten an den sagenumwobenen Ufern des herrlichen Rheins, ich trank patriotische Begeisterung im duftenden Rheinwein, ich träumte von Liebe, Freiheit und Glück — kurz, ich genoß eine Jugend, ohne deshalb in Ausschweifung zu verfallen. Ein gewisser ernster Zug in meinem Charakter, eine ideale Anschauung der Welt und der Menschen, ein stark entwickeltes Gefühl für Schönheit und eine Abscheu an allem, was häßlich war, schützte mich vor den Gefahren, im Gemeinen, im Niedrigen, im Häßlichen zu versinken.

Ich hielt mich allem Lasterhaften ferne.

Von meiner kleinen Rente hätte ich natürlich ein solches Leben nicht bestreiten können, aber Onkel Karl zahlte mir im ersten und zweiten Jahr meines Studiums mehrere hundert Taler aus, die aus dem Nachlaß meiner Mutter herrührten, und im dritten Jahr ward ich mündig und erhielt die freie Disposition über mein kleines Kapital, das ich, zu meiner Schande muß ich es gestehen, mich anzugreifen nicht scheute.

Erstaunt wird man wohl auch fragen, wie ich in meinen beschränkten Verhältnissen dazu kam, bei einem so teueren Regiment, wie die Garde-Dragoner, mein einjährig-freiwilges Jahr zu dienen. Das kam aber auf folgende Weise.

Als ich an einem schönen Herbsttage unter den Linden auf und ab ging und mit mir zu Rate ging, wohin ich meine Schritte lenken sollte, begegnete mir ein junger Garde-Dragoneroffizier, der mit einem Ausruf der Überraschung vor mir stehen blieb.

„Ist's möglich?" rief er. „Bist du's Gundokar Decker?"

Auf den ersten Blick erkannte ich Lothor Oldensloe, meinen alten Schulkameraden vom Gymnsium unserer gemeinschaftlichen Heimat.

Ich hatte seit zwei, drei Jahren nichts von ihm und seiner Familie gehört, da ich mit niemanden in der Heimat in Verbindung stand, und meine Korrespondenz mit dem Onkel, die übrigens jetzt vollständig aufgehört hatte, sich nur auf rein geschäftliche Mitteilungen beschränkte. Ich freute mich daher herzlich, den alten Jugendfreund wieder

selbst die Bescheidensten wenigstens die eine Wirkung erwarteten, daß die kleinen klerikalen Gewalthaber ihren Verfolgungs- und Protektiosgelüsten nun einigen Zwang auferlegen müßten. Aber wozu — da ihr Schutzgeist im Unterrichtsministerium nach wie vor atmet?! Daß sie Narren wären! Solange Graf Stürgkh oben ist, kann ihnen nix g'schehen, brauchen sie sich keinerlei Zwang antun, sich nicht im geringsten zu genieren ....

Die Wahlen und der Deutsche Schulverein.

Der letzte Wochenbericht des Deutschen Schulvereines schreibt: Die durch die Wahlen und den Kampf der Parteien hervorgerufene Aufregung ist nun wieder im Abflauen begriffen und die durch die Politik vorübergehend etwas in den Hintergrund gedrängte Schutzarbeit tritt wieder voll in ihre Rechte. Wer als Schutzvereinler den Verlauf des Wahlkampfes überblickt, wird zugeben müssen, daß sich die große Bedeutung des nationalen Gedankens in unzweifelhafter Weise ergeben hat, insbesonders in jenen Gebieten Deutschösterreichs, in welchen man den vollen Ernst der nationalen Frage aus eigener Anschauung kennt. Auch in den Reihen der „internationalen" Sozialdemokraten hat man erkennen müssen, daß die Wirkung der nationalen Streitfragen in allen Schichten des Volkes mit aller Wucht verspürt wird und daß man sich der Stellungnahme zur nationalen Frage nicht ungestraft entziehen kann. Diese Stellungnahme kann aber keinesfalls eine andere sein, als daß man das Recht, den Einfluß und die Macht des eigenen Volkes zu wahren sucht. Auf diesen einfachen, klaren Gedanken gründete sich die Wirksamkeit der deutschen Schutzvereine und wenn denselben zur Zeit über eine halbe Million deutscher Volksgenossen angehören, so sagt dieser Erfolg deutlich genug, welche Werbekraft ihm innewohnt. Jeder Deutsche soll zu seinem deutschen Volke halten. Daß diese ganz natürliche Pflicht von allen Schichten unseres Volkes gewürdigt und erfüllt werde, suchen die deutschen Schutzvereine durch unermüdliche Aufklärung zu erreichen und durch diese breite Grundlage der Schutzarbeit, die jeden Deutschen als Mitarbeiter gewinnen will, ergibt sich, daß die Schutzarbeit von den politischen Kämpfen der Parteien und Fraktionen unberührt bleiben muß. Der Deutsche Schulverein, der an diesem Grundsatze allezeit mit peinlichster Gewissenhaftigkeit festhielt, hat gleich nach Ausschreibung der Wahlen eine in diesem Sinne gehaltene Kundgebung veröffentlicht und man kann mit Freude feststellen, daß dieselbe von den Gauen und Ortsgruppen auch beachtet wurde. Wenn ganz vereinzelte Fälle vorkamen, in welchen die Wogen des Parteikampfes auch über die Gestade des Deutschen Schulvereines schlugen, so kann den Deutschen Schulvereine als solchem ein Vorwurf gewiß nicht treffen. Bei einer Zahl von 2300 Ortsgruppen und mehr als 10.000 Personen, die in den Ausschüssen wirken, ist es unmöglich, Bürgschaft dafür zu leisten, daß auch kein einziger Fall einer Abweichung von den richtunggebenden Zielen des Vereines sich ereigne. Doch kann jeder gerecht urteilende Beobachter mit dem Deutschen Schulvereine, der in seiner Werbearbeit den Boden seiner Satzungen nicht verläßt, gewiß auch in Bezug auf dessen Haltung gegenüber den politischen Parteien voll und ganz zufrieden sein. Mögen fürderhin alle Schichten unseres Volkes an dem weiteren Ausbaue dieses größten nationalen Schutzwerkes mitwirken!

Einschränkung katholischer Feiertage.

Wie aus Rom berichtet wird, haben die Acta sanctae sedis das von uns bereits in der vorgestrigen Nummer angekündigte päpstliche Motu proprio veröffentlicht, durch welches die Zahl der Feiertage eingeschränkt und die auf Wochentage fallenden mobilen Festtage auf den nächsten Sonntag verlegt werden.

Weihnachten und wenige andere Festtage örtlichen Charakters (Schutzheilige) blieben von dem Motu proprio unberührt. Die Doppelfeiertage zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten und die in Italien schon abgeschafften sogenannten halben Kirchenfesttage, bei welchen nur die Meßpflicht besteht, würden wegfallen.

Papst Pius wurde zu dieser Maßregel, die im Wesen die Bestimmungen des von Pius VII. und Napoleon I. in Fontainebleau unterzeichneten Konkordats erneuert, durch die Erwägung bewogen, daß eine Einschränkung der Feiertage unerläßlich war, wenn die katholischen Länder in ihrem wirtschaftlichen Mitbewerb mit den nichtkatholischen vor empfindlichem Schaden bewahrt werden sollten. — Wenn das ein anderer verlangt hätte (auf der Tagesordnung steht es schon lange) wäre er als Feind der Kirche gescholten worden. Beim Papst ist das was anderes!

Eigenberichte.

Pickerndorf, 14. Juli. (Vergnügungsneuheit.) In Herrn Braunigs Gastwirtschaft und zwar im Gastgarten, befindet sich eine Drahtseilbahn. Bei eingehender Besichtigung kann man sich von der Gefahrlosigkeit der Bahn-Anlage überzeugen und einige Fahrten müssen jeden — ob jung oder alt, zufriedenstellen. Es bietet wirklich ein wahres Vergnügen. Die Anlage wurde nach eigener Idee des Herrn Braunig für dauernd aufgebaut. Sonntag den 16. Juli wird die Bahn anläßlich des hier stattfindenden Südbahnliedertafel-Konzertes festlich geschmückt. Herr Braunig bietet seinen Gästen stets neues, wie auch vorzügliche Küche, Wein und Bier.

St. Leonhard W.-B., 12. Juli. (Verhaftungen wegen Einbruchsdiebstählen.) Seit 14 Tagen befinden sich im Arreste des Sankt Leonharder Bezirksgerichtes in Windischbüheln die Winzersleute der Herrschaft des Fürsten Trauttmannsdorff aus Zogendorf in Haft, und zwar Franz Satelsek, Anton und Theresia Njivar, Johann Antonic und der Tischlergehilfe Franz Belec, welche dringend verdächtig sind, seit dem Monate Oktober vorigen Jahres bis jetzt verschiedene Einbruchsdiebstähle verübt zu haben. Es wäre gewiß sehr wünschenswert, wenn die Bewohnerschaft der Gendarmerie bei der Ausforschung der Brandleger und Diebe hilfreich an die Hand ginge, damit man einmal dieses gemeingefährlichen Gesindels habhaft werden könnte.

Friedau, 14. Juli. (Feuerwehrjubiläum und Bezirkstag.) Die freiwillige Feuerwehr begeht am Sonntag den 23. Juli 1911 das Fest ihres 25jährigen Bestandes verbunden mit dem 1. diesjährigen Feuerwehrbezirkstage in Friedau. Zu diesem Feste, bei welchem auch die Dekorierung von 11 Wehrmännern und des Hauptmannes für 25jährige Dienstleistung stattfindet, sind verschiedene Vorbereitungen getroffen. Beflaggung, Empfang mit Musik (Pettauer Knabenkapelle) am Bahnhof, Begrüßung vor dem Rathause. Schauübung, Angriff eines größeren Gebäudes, sachliche Besprechung über Leistungen, Festkneipe. Mitwirkung des Gesangsvereines, des Damenchores und der Hauskapelle u. s. w. Montag Frühschoppen.

Unterdrauburg, 10. Juli. (Jubelfest des 30jährigen Bestandes.) Die hiesige Männerortsgruppe des Deutschen Schulvereines feierte gestern im Gasthofe Zur Post das Jubelfest des 30jährigen Bestandes. Der Völkermarkter Männergesangverein hielt sein Versprechen und traf in einer Stärke von 34 Mann ein. Er wurde am Bahnhofe vom Obmanne der Ortsgruppe Herrn Forstmeister Kalcher herzlichst begrüßt. Unter Vorantritt der Marburger Südbahnwerkstättenkapelle ging es dann in den reich mit Fahnen geschmückten Markt. Kräftige Heilrufe wurden allseits laut und ein Damenflor überschüttete die lieben Sänger mit einem Blumenregen. Das Fest wurde um 3 Uhr nachmittag von der Musikkapelle eingeleitet. Der Obmann der Ortsgruppe Herr Kalcher begrüßte die Gäste, insbesondere den Reichsratsabgeordneten Pongratz, den steirischen Landtagsabgeordneten Gewerken Erber und den Wanderlehrer Hornbogner. Nach einigen Vorträgen der Musikkapelle und des Gesangvereines hielt Herr Hornbogner die schwungvolle Festrede. Stürmische Heilrufe bewiesen den Eindruck seiner Rede. Die Ansprachen des Abg. Pongratz sowie des Herrn Abg. Erber riefen ebenfalls eine festfreudige Stimmung hervor. Nun folgte etwas Unerwartetes. Ein deutscher Priester, der Bürgerschulkatechet aus Völkermarkt Herr Almer, erschien auf der Rednertribüne. Es begrüßte ihn ein endloser Jubel. Er sprach Worte voll Begeisterung für das deutsche Volkstum, für die deutsche Muttersprache. Mannhaft und ehrlich setzte er sich ein für sein deutsches Volk. Langanhaltender Jubel brach los, als der wackere Priester geendigt hatte. Im Garten ging es lustig zu. Wir sahen Gäste aus Windischgraz, Hohenmauten, Mahrenberg, Fresen, St. Lorenzen ob Marburg, Lavamünd, St. Paul, St. Andrä, Wolfsberg, St. Leonhard im Lavanttale, Gutenstein, Prävali, Bleiburg, Völkermarkt und auch Klagenfurt. Liebenswürdige Damen walteten

---

zu sehen, obgleich ich anfangs fürchtete, seine jetzige soziale Stellung würde ihn dem früheren Schulfreunde gegenüber hochmütig gemacht haben.

Das war indessen nicht der Fall. Lothar war ganz der frühere leichtherzige, gutmütige, fröhliche Kamerad geblieben, der sich den Kuckuck drum kümmerte, als die Vorübergehenden lachten, wie er mich auf offener Straße fast umarmte.

„Nein, wie ich mich freue, alter Junge, dich hier wieder zu sehen!" rief er. „Wie ist dir's denn die ganze Zeit über ergangen? Siehst ja famos aus. Auf der Mensur hast du auch gestanden? Scheinst ein bißchen viel mit der Backe pariert zu haben, mein Junge. Na, aber hier kann man ja kein vernüftiges Wort zusammen reden — — he! Droschke!" rief er einen vorüberfahrenden Kutscher erster Klasse an, der sein Pferd parierte und die Peitsche grüßend an den Hut legte und fragte: „Wohin befehlen der Herr Graf?"

Lothar nannte ein vornehmes Restaurant.

„Steig ein, mein Junge", forderte er mich auf, „wir trinken da in aller Gemütlichkeit eine Flasche Wein und erzählen uns unsere gegenseitigen Erlebnisse."

Nach einer Viertelstunde saßen wir in einer behaglichen Nische des Restaurants, vor uns ein kleines Dejeuner und eine Flasche alten Rüdesheimer.

Und dann ging das Erzählen los.

Unsere persönlichen Erlebnisse waren bald erzählt; Lothar bedauerte den Tod meiner Mutter und wunderte sich, daß mein Stiefvater denselben nicht seinen Eltern oder seiner Großmutter angezeigt hatte. Zu der bestandenen Doktorpromotion gratulierte er mir herzlich.

„Meine Eltern sind nicht nach der kleinen Residenz zurückgekehrt", erzählte er dann. „Die Wohnung im Hause deines Stiefvaters haben sie bald nach ihrer Abreise ganz aufgegeben. Nachdem sie dann wohl zwei Jahre im Süden gelebt haben, sind sie nach Schloß Oldensloe übergesiedelt, wo sie auch jetzt noch leben, wenn sie sich nicht auf Reisen befinden. Na, du mußt uns einmal auf Oldensloe besuchen, das ist ein altes, merkwürdiges Nest. Aber nun sage mir, wie dein Lebensplan ist."

„Nun, ich werde wohl schließlich als Oberlehrer oder Professor an dem Gymnasium irgend einer kleinen Stadt landen", meinte ich lachend. „Lieber wär mir's freilich, ich könnte die akademische Laufbahn einschlagen."

„Bist du ein gelehrtes Huhn geworden", entgegnete er fröhlich. „Ich habe schon ordentlich Respekt vor dir. Na, du warst mir ja schon immer in den Wissenschaften über. Aber jetzt bleibst du vorläufig in Berlin?"

„Ja, ich gedachte hier in Berlin mein Jahr abzudienen."

„Das ist famos. Da mußt du bei unserem Regiment eintreten."

„Das wird nun doch wohl zu kostspielig werden, lieber Freund. So hoch hinaus darf ich meine Gedanken nicht tragen."

„Dummes Zeug, ist nicht so schlimm, wie es aussieht. Hier in Berlin kannst du leben, wie du willst. Ein Pferd mußt du freilich haben, aber ich verschaffe dir eins für einen Spottpreis, habe selbst eines überflüssig in meinem Stalle, also abgemacht, du dienst bei unserem Regiment. Ich melde dich morgen an."

Der Wein, die herzliche Fröhlichkeit Lothars, meine eigene Neigung, das alles wirkte zusammen, daß ich auf den Vorschlag Lothars einging. Am andern Tag kamen mir allerdings allerhand Bedenken, aber Lothar holte mich schon am Morgen ab, begleitete mich nach dem Regimentsbüro, stellte mich dem Oberst und seinem Rittmeister vor, lud mich zum Diner im Offizierskasino ein, wo ich den Offizieren vorgestellt wurde — kurz, ich kam gar nicht mehr zur Besinnung und ehe ich mich noch besinnen konnte, steckte ich in dem hellblauen Dragonerrock und — befand mich auch sehr wohl in der neuen „Kluft".

Von meinem kleinen Vermögen ging freilich wieder ein Teil darauf, aber mit dem glücklichen Leichtsinn der Jugend setzte ich mich auch wie manches Tolle drüber hinweg.

Und dann kam der Krieg!

Krieg! — Krieg!

Wir werden alt und grau, die wir als Jünglinge den großen Krieg mitgekämpft, die wir unser Blut, unser Leben eingesetzt haben für die Einigkeit des Volkes, für die Machtstellnng des deutschen Reiches in der Welt. Forts. folgt.

in den aufgestellten Buden. Den Glanzpunkt bildeten die Gesangsvorträge, gewürzt durch den Viergesang des Vereines mit Herrn Wiegele an der Spitze. Nach Schluß des Liederprogrammes überreichte Fräulein Mitzi Domaingo dem Gesangvereine den wohlverdienten Lorbeerkranz, worauf der Obmann des Gesangvereines Herr Kandut begeisterte deutsche Worte sprach. Nur zu früh schlug die Stunde des Abschiedes. Auch der finanzielle Teil des Festes war ein sehr guter. Die Bruttoeinnahme betrug 1686 K.

Pettauer Nachrichten.

Die Gemeinderatswahlen. Man schreibt uns: Am 8., 9. und 19. Juli fanden hier die Gemeinderatswahlen statt und endigten, wie nach der in Pettau üblichen Wahltaktik vorauszusehen war, mit einem Siege der herrschenden Ornigpartei. Es wurde in den Grazer deutschen Blättern von einem berüchtigten ehrlosen Menschen aus Pettau hierüber mehr zusammengelogen als geschrieben. Es hieß dort immer, die vereinigten Schönerianer, Sozialdemokraten und Slowenen. Wir hätten auf das ganze Geschreibsel gar nicht erwidert, tun dies aber, um sowohl die Öffentlichkeit, als auch unsere auswärtigen Gesinnungsgenossen über den wahren Sachverhalt aufzuklären. Es wird uns der Vorwurf gemacht, daß wir sowohl bei den Reichsrats- als auch bei den Gemeinderatswahlen ein Bündnis mit den Sozialdemokraten und Slowenen geschlossen hätten. Dies sind gemeine und feige Lügen. Daß die Sozialdemokraten und zum Teil auch die Slowenen (in Pettau; anderwärts hat das Gros der Slowenischklerikalen, getreu dem Bündnisse) bei den Reichsratswahlen für uns gestimmt haben ist richtig, jedoch ist dies ohne irgend welches Bündnis und lediglich aus Oppositionstaktik geschehen. Bei den Gemeinderatswahlen sind nun die Alldeutschen überhaupt nicht als solche in den Wahlkampf getreten, sondern es hatte sich eine Wirtschaftspartei gebildet, die mit der bisherigen Gemeindeschuldenwirtschaft nicht einverstanden war. Diese Partei hatte Gegenkandidaten aufgestellt, für welche naturgemäß die Sozialdemokraten und zum Teil auch die Slowenen gestimmt haben. Auch hier ist weder ein Kompromiß, noch ein Bündnis geschlossen worden, was die Namen der aufgestellten Kandidaten am besten bewiesen. Nebenbei bemerkt ist doch gerade Herr Schramke als offizieller Kandidat der Ornigpartei zum Slowenen Herrn Mahoric um die Stimme bitten gegangen und ist doch auch von dieser Partei selbst zugegeben worden, daß im zweiten Wahlkörper mit den Slowenen anfangs Wahlenthaltung vereinbart wurde. Die meisten Gewerbetreibenden und Steuerzahler sind eben mit der Schuldenwirtschaft in der Gemeinde nicht einverstanden und hätten ihr Urteil bei geheimer Wahl nicht in dieser Form abgegeben; bei der hier noch bestehenden mittelalterlichen und mündlichen Wahl im Beisein der Gemeindegewaltigen, da versetze man sich in die Lage eines armen Gewerbetreibenden, den die Angst vor dem Boykott plagt und man wird verstehen, warum er nicht die Oppositionsliste wählte. Allerdings hat auch die geheime Wahl hier nicht den vielversprechenden Wert, denn dies bewies die letzte Reichsratswahl zur Genüge. Versehen der Wahlzettel mit Chiffren usw.! So schaut es heraus! Ob es in der Türkei nicht besser ist? Die Gründe der Unzufriedenheit in der Gemeinde wollen wir kurz kennzeichnen. Bei der Gründung des Studenten- und Mädchenheimes, sowie der sonstigen Anstalten, hat sich der bisherige Bürgermeister Ornig zweifellos Verdienste erworben, die ihm niemand schmälern wird. Stehen diese Verdienste aber auch im Verhältnis zu dem Schuldenstand der Gemeinde? Und wer sagt, ob nicht ein anderer eben dasselbe geleistet hätte, ohne Schulden zu machen und ohne sich mit einem Stab willenloser Kreaturen zu umgeben. Und wer zieht den meisten Nutzen von den Anstalten? Das ganze Gebäck beispielsweise liefert Herr Ornig selbst, die Kohlen werden von jenem Kohlenwerk bezogen, welches Herr Ornig in Pettau vertritt (?). Fast sämtliche Sachen für die Heime werden von auswärts bestellt, so wurden eine größere Anzahl Nähmaschinen nicht von einer heimischen Vertretung, sondern von einer amerikanischen Fabrik bezogen. Die Hüte der Mädchenheimerinnen wurden stets von auswärts bezogen. Die Vergebung von Arbeiten erfolgte bisher nie im Konkurrenzwege, sondern stets an einen Günstling. Also, eine Begeisterung herrscht unter den Gewerbetreibenden absolut nicht, eher eine tiefe Erbitterung, die sich gelegentlich in unzweideutiger Weise entladen wird. Wir wollen nun auch den erfochtenen Sieg etwas näher beleuchten. Im dritten Wahlkörper gingen von 530 Wählern 370 zur Wahl. Die „offizielle" Liste erhielt 246 bis 300 Stimmen, die oppositionelle 70 bis 111. Wer sind nun die unbeteiligten 160 Wähler? Bestimmt nicht alles Orniganhänger, denn diese hat man alle zur Wahl gezwungen! Rechnet man nun die gesetzwidrig bereits im Februar und März gesammelten Vollmachten von den Stimmen der Ornigpartei ab, so verbleiben 119 bis 173 Stimmen von 530 Wählern Welch jammervoller „Sieg"! Die Herren wollen die hebräische Mauer umreißen und im zweiten Wahlkörper ging man um die Stimmen der Hebräer bitten; hier erhielt die herrschende Partei 17 Stimmen von 33 Wählern, wahrlich kein herrlicher Sieg. Im ersten Wahlkörper schaut es ebenso aus, dort siegte die Ornigpartei, weil keine Gegenkandidaten aufgestellt wurden, mit 66 Stimmen (darunter zehn Ehrenbürger) von 125 Wählern. So schaut in Wirklichkeit die Sache aus. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß, wenn man am österreichischen gesetzlichen Recht nicht verzweifeln muß, es zu Neuwahlen kommen wird, da infolge der massenhaft vorgekommenen Gesetzesverletzungen gegen diese Wahlen bereits protestiert wurde.

Unglücksfall. Anläßlich der Gemeindewahlen fand eine Siegesfeier statt, bei welcher auch Herr Murko sprach, und zwar gegen die „Marburger Zeitung". Um stilles Beileid für Herrn Murko wird gebeten.

Wind.-Feistritzer Nachrichten.

Schulschluß. An der kaufmännischen Fortbildungsschule findet Sonntag den 16. Juli um 3 Uhr nachmittags der feierliche Schulschluß statt. Aus diesem Anlaß werden ab 1 Uhr nachmittags die Schülerarbeiten ausgestellt. Schulfreunde werden hiermit eingeladen.

Vermählung. Frl. Hermine Straßgüttl, Tochter des hiesigen Kaufmannes und Realitätenbesitzers Herrn Hermann Straßgüttl, wird sich Montag den 17. Juli in Graz mit Herrn Friedrich Mally, Bahnbeamten in Donawitz, vermählen.

Ernennung. In der Sparkasseausschußsitzung vom 12. Juli wurde Herr Hans Walland zum bleibenden Beamten ernannt. Heil!

Böswilligkeit. Die vom Verschönerungsverein am Stigerplatz aufgestellten Bänke wurden in der letzten Zeit wiederholt von boshafter Hand aus der Erde gerissen und beschädigt. Man sollte endlich trachten, diese böswilligen Individuen zu erwischen und exemplarisch zu bestrafen.

Ankündigungsanstalt. Die Leitung der Windischfeistritzer Ankündigungsanstalt wurde dem bisherigen Leiter durch den Verschönerungsverein entzogen und in das Haus Nr. 67 übertragen. Mit der Leitung ist Herr Hans Walland betraut.

Konkurs. Über das Vermögen des handelsgerichtlich eingetragenen Kaufmannes Hans Gerhold in Hölldorf bei Windischfeistritz wurde der Konkurs verhängt. Zum Massenverwalter wurde Herr Dr. Lothar Mühleisen in Windischfeistritz bestellt.

Radkersburger Nachrichten.

Von den Vereinen. Der Gesang- und Musikverein und der Deutsche Turnverein unternehmen Sonntag nachmittag einen Ausflug nach Bad Radein, daselbst Gesangs- und Musikvorträge des ersteren Vereines. Abmarsch halb 2 Uhr nachmittags vom Sparkassegebäude. Rückfahrt 6 Uhr 41 Minuten abends.

Schulschluß. Heute Samstag wurden die städtischen Schulen geschlossen, während die Volksschule Umgebung Radkersburgs mit Ende des Monats August schließt.

Öffentliche Musikprüfung. Mittwoch nachmittags fand im Sparkassegebäude die Schlußprüfung der städtischen Musikschule statt. Das Gebotene übertraf alle Erwartungen und kann Herr Seifert als Leiter der Schule sehr zufrieden sein. Der Beifall, den die Zuhörer den Schülern spendeten, war ein wohlverdienter.

Marburger Nachrichten.

Trauung. Am 12. Juli wurde auf Schloß Sternstein bei Cilli der Großindustrielle Herr Eugen Bujatti mit Fräulein Dorothy Faber, einer Nichte des bekannten Großindustriellen Krupp, getraut. Die Trauung vollzog der evangelische Pfarrer Herr Fritz May aus Cilli. Trauzeugen waren die Herren Hermann Bujatti, Kommerzialrat aus Wien, Dr. Ing. Otto Böhler aus Kapfenberg, G. Faber, königlich englischer Major (London), und Leo Furnitschek, Kaufmann aus Basel.

Bürgerrechtsverleihung. Der Gemeinderat der Stadt Marburg hat in der letzten vertraulichen Sitzung dem hiesigen Schneidermeister und Vorstand der Genossenschaft der Kleidermacher Herrn Andreas Letonia über Ansuchen das Bürgerrecht der Stadt Marburg verliehen.

Todesfall. Im Wiener Garnisonsspital Nr. 1 ist am 13. Juli der Rittmeister des Husaren-Regiments Graf Uxküll-Gyllenband Nr. 16, Herr Wilhelm Fülek Edler von Portheim im 44. Lebensjahre gestorben. Die Bestattung erfolgte heute in Wien.

Dienstjubiläum. Wie uns mitgeteilt wird, feiert heute der Magazinsbeamte der Marburger Lagerhäuser der k. k. priv. steierm. Escomptebank, Herr Adolf Hoffer sein 25jähriges Dienstjubiläum, zu welchem ihm seitens der Kollegenschaft die herzlichsten Glückwünsche dargebracht wurden.

Deutscher Schulverein, Ortsgruppe Thesen und Südmark-Ortsgruppe. Am Sonntag den 13. August veranstalten obengenannte Ortsgruppen ein großes Schutzvereinsfest im Gasthause Hrabuscheg in Thesen. Es ergeht an die geehrten deutschen Vereine die Bitte, für diesen Tag keine Festlichkeiten festzusetzen.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn". Heute findet mit dem Beginn um 8 Uhr im Saale des Gasthofes Weiß, anläßlich der hundertsten Jährung der Eröffnung des ersten Turnplatzes in der Hasenheide eine Festfeier statt. Es ergeht hiemit an alle Freunde deutscher Turnerei die geziemende Einladung, diese Feier zu besuchen.

Kindergartenschluß. Mit dem 15. Juli schließen auch die städt. Kindergärten ihre Pforten für die kleinen Zöglinge. Die Erholung einiger Ferienwochen ist ja für die von der anstrengenden beruflichen Tätigkeit ermüdeten Tanten ebenfalls ein dringendes Bedürfnis. Die Schlußfeiern, welche im Laufe der letzten Zeit an den Anstalten stattfanden, erfreuten sich des zahlreichen Besuches der Eltern und vieler Kinderfreunde, gewiß ein Beweis, daß die Bevölkerung an den Kindergärten warmen Anteil nimmt. Wer Gelegenheit hatte, die munteren Kleinen, welche allen Kreisen angehören, bei ihren herzigen Spielen zu beobachten, der gewann sicher den Eindruck, daß unsere städtischen Kindergärten ihrer Aufgabe im besten Sinne gerecht werden. Natürliches, fröhliches Wesen, erfreuliche Selbständigkeit im Handeln und williger Gehorsam tritt bei den kleinen Zöglingen zu Tage. Vor allem aber muß es besonders pädagogisch Gebildete befriedigen, daß unsere städt. Kindergärten, dem gesunden Zuge der Neuzeit Rechnung tragend, nicht darauf ausgehen, mit besonderen Leistungen der Zöglinge zu prunken und sich sorglich vor jeder Überanstrengung der Kleinen hüten. Was an Spielen, Liedern und Arbeiten geboten wurde, war von den Kindern im Laufe des Jahres mühelos erlernt und selbständig gearbeitet worden, zeichnete sich daher besonders durch die dem kindlichen Alter angemessene Einfachheit aus. Die vielfache Anerkennung, welche den Leiterinnen und den Kindergärtnerinnen von den Eltern und Gästen gespendet wurde, ist daher durch die zielbewußte und gewissenhafte Arbeit sämtlicher an den städtischen Kindergärten wirkenden Kräfte im vollsten Maße verdient.

Völkisches Sommerfest im Kreuzhofe. „Im Zeichen der Reklame" betiteln die Ortsgruppen des Schulvereines und der Südmark in Brunndorf das von uns bereits in der vorgestrigen Nummer angekündete Sommerfest. Dasselbe dürfte eines der eigenartigsten Veranstaltungen der letzten Jahre werden. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Eigentümers Herrn Reiser, welcher den Garten des Kreuzhofes mit dem Zaune für Reklamezwecke zur Verfügung stellte, ist es dem Ausschusse möglich geworden, eine wirkungsvolle gelungene Reklame zu veranstalten, auf die wir die hiesigen Geschäftsleute schon heute aufmerksam machen. Dem Ausschusse aber wird durch dieselbe Gelegenheit geboten, dem

Sommerfeste einen ganz eigenartigen Reiz zu verleihen. Es haben sich bereits die Unterausschüsse gebildet und hat die wackere Brunndorfer Bauernrunde die Herstellung der Zelte, welche zerlegbar gemacht werden, übernommen. An der Spitze des Ausschusses stehen die beiden Obmänner Herr Doktor Fritz Juritsch und Herr Lehrer Karl Mayer in Brunndorf, welche über alle auf das Fest bezüglichen Anfragen bereitwilligst Auskünfte erteilen.

Der Illusionist und Gedankenleser Carmellini wird mit seiner Gattin hier in der Gambrinushalle und zwar am Dienstag und Mittwoch abends seine glänzenden Darbietungen vorführen. Über Carmellini, der von mehreren Monarchen wegen seiner hervorragenden Kunst Auszeichnungen erhielt, lesen wir im Salzburger Volksblatt u. a.: Der Illusionist und Gedankenleser Carmellini verabschiedete sich vorgestern im Mirabellsaale in einer außerordentlichen Soiree vom Salzburger Publikum. Seine Leistungen auf dem Gebiete der Salonmagie ernteten wieder stürmischen Beifall und erregten allgemeines Staunen. Herr Carmellini arbeitete mit einer nie versagenden Sicherheit, die geradezu verblüffend wirkt. Dabei ist er ein ungemein gewandter und witziger Redner und versteht es auch in dieser Richtung, sein Auditorium trefflich zu unterhalten. Jedes einzelne seiner Experimente erweckte das lebhafteste Interesse; wir nennen nur „Die Hexenküche", „Der Traum der Taube", „Die Wunderuhr", „Rotschild-Zigarren", „Post nach 1000 Jahren" usw. Als Gedankenleserin brillierte Frau Carmellini, die mit verbundenen Augen jede Frage ihres Gatten nach einem von ihm im Publikum berührten Gegenstande ohne jedes Zögern rasch und schlagend beantwortete. So wußte sie z. B. von einer Herrn Carmellini überreichten Eisenbahnfahrkarte sowohl die Nummer, den Preis und den Tag der Ausstellung genau anzugeben. Höchst interessant waren auch die physiologischen Experimente auf dem Gebiete der direkten Übertragung der Gedanken einer Person auf ein entferntes Medium. Mit einem Worte, die etwa zweieinhalb Stunden dauernde Soiree bot den erschienenen Gästen reiche Abwechslung und ein wirklich fesselndes Amüsement. Ein Teil des Reingewinnes fällt der freiwilligen Rettungsabteilung zu.

Belobter Gendarm. Das Landesgendarmeriekommando in Graz hat den Gendarmeriewachtmeister Michael Kueß der Gendarmerieabteilung Pettau Nr. 8 in Anerkennung der mit Umsicht und Raschheit erfolgten Zustandebringung eines Münzverfälschers durch ein Belobungszeugnis ausgezeichnet.

Die Genossenschaft der Gastwirte des Bezirkes Umgebung Marburg hielt vor einigen Tagen im Hotel Alte Bierquelle in Marburg ihre Jahres-Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Martin Pukl aus Roßwein gedachte nach der Eröffnung der Versammlung vor allem der verstorbenen Mitglieder, und zwar der Herren Albert Wornig und Andreas Orosel; die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen. Nachdem der Vorsitzende noch sein Bedauern über den verhältnismäßig schwachen Besuch der Hauptversammlung ausgesprochen hatte, wurde der Tätigkeitsbericht für 1910 verlesen und mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Aus dem Kassabericht des Obmannes ging hervor, daß im Jahre 1910 die Einnahmen der Genossenschaft 1592 K. 40 H., die Ausgaben 936 K. 74 H. betrugen; der Überschuß beträgt demnach 655 K. 66 H. Das Vermögen der Genossenschaft betrug am Jahresschlusse einschließlich des Kassarestes vom Jahre 1909 insgesamt 1365 K. 80 H. Der Kassabericht wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und dem Rechnungsleger die Entlastung erteilt. Zu Rechnungsprüfern für 1911 wurden die Herren Johann Moder und Viktor Ogriseg gewählt. Die Jahresumlage wurde mit 2 K. bestimmt; diese ist ohne Abzug der Postspesen an die Vorstehung einzusenden. Jene Mitglieder, welche mit der Zahlung der Umlage im Rückstande sind, werden aufgefordert, diese Rückstände ungesäumt einzusenden, widrigenfalls sich die Genossenschaftsvorstehung im Sinne der bestehenden Vorschriften an die Gewerbebehörde wenden müßte. Bei der Neuwahl wurde Herr Martin Pukl einstimmig zum Obmann wiedergewählt, zu dessen Stellvertreter Herr Franz Fraß; zu Ausschüssen wurden gewählt die Herren: Dominik Pellar, Franz Reininger, Konrad Zelzer, Anton Vogrinetz, Anton Doppler, Alois Winder, Viktor Ogriseg, Johann Stanitz, Franz Kutscher und Johann Löschnig; zu Ersatzmännern Leopold Tomazic und Konrad Sparovitz, welch letzterer nunmehr aber unerwartet verschieden ist. Als Delegierte für den nächsten Reichsverbandstag wurden gewählt die Herren Pukl und Vogrinetz. Der Obmann der Marburger Gastgewerbegenossenschaft, Herr Franz Roschanz, hielt hierauf einen Vortrag, in welchem er die Gastwirte in ihrem Interesse zu einer tüchtigen und straffen Organisation aufforderte. Die Ausführungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen und ihm der Dank ausgesprochen. Gleichzeitig wurde auch der Beitritt der Genossenschaft zum Reichsverbande beschlossen. Obmann Herr Pukl verwies sodann darauf, daß sich wegen der vielen Einläufe, die nur in den Ausschußsitzungen erledigt werden können, die Notwendigkeit ergibt, monatlich mindestens zwei Ausschußsitzungen abzuhalten; er beantragt, daß diese Sitzungen in jedem Monat am ersten und dritten Samstag im Hotel Alte Bierquelle in Marburg stattfinden sollen, und zwar ohne daß die Herren Ausschußmitglieder hiezu besonders eingeladen werden sollen. Dieser Antrag wurde angenommen und bestimmtes Erscheinen versprochen. Herr Pukl schloß hierauf die Versammlung.

Bioskop Theater. Wieder ein brillantes Großstadtprogramm mit zehn der neuesten kinematographischen Nummern wird ab heute abends 8 Uhr geboten. Den Hauptschlager wird unstreitig der klassische deutsche Kunstfilm Unter den Joch, ein sensationelles Riesen-Schauspiel nach einer historischen Begebenheit, bilden; der ungemein spannende Inhalt kann hier raummangelhalber nicht wiedergeben werden, er ist aber in den Programmen ausführlich behandelt. Die echt amerikanischen Vorführungen nach Thomas Edison sind schon lange ob ihres eigenartigen Inhaltes und der unübertrefflichen Darstellung beliebt, so daß das ergreifende Drama Amerikanische Hasardspieler allseits gefallen wird. Landschaftliche Natur-Schönheiten in kunstvoller Farbenphotographie bringt „Otranto" und herrlich schöne Szenerien Die Schluchtbahn und Der Thunersee nach Original-Naturaufnahmen. Eine grandiose Variété Nummer ist Welt-Akrobaten. Das fünfjährige Fritzchen, Tantolini, Lotte und Müller sorgen in neuen hochkomischen Rollen ausgiebigst für die Lachmuskeln. Man sieht, daß dieses ungemein reichhaltige Programm jeden Freund lebender Bilder befriedigen muß. Morgen Sonntag sind wieder 4 große Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr; an Werktagen stets um 8 Uhr. Näheres ist in den Plakaten ersichtlich.

Vom Theater. Als erster Kapellmeister wurde vom Direktor Dr. phil. Schlismann-Brandt Herr Karl Fürmann vom Stadttheater in Karlsbad engagiert. Herr Fürmann erfreut sich als hochbegabter und umsichtiger Orchesterleiter des besten Rufes. Für das wichtige Fach des ersten Helden und Liebhabers wurde Herr Siegmund Dunay vom Residenztheater in Kassel verpflichtet. Herr Dunay ist geborener Österreicher, hat aber bisher hauptsächlich an reichsdeutschen Bühnen mit großem Erfolg gewirkt. Ferner sind an neuen Engagements zu verzeichnen das des jugendlichen Helden und Liebhabers Friedrich Degen und der Anstandsdame und Heldenmutter Regine Schwaiger. Herr Dr. phil. Schlismann-Brandt ist erfolgreich bemüht, für die kommende Spielzeit die wichtigsten musikalischen und Schauspielneuheiten für Marburg zu erwerben und ein Repertoire vorzubereiten, das in seiner Reichhaltigkeit und Abwechslung dem theaterliebenden Publikum hohen Genuß und Anregung verbürgt.

Verbot der Agitation für die Verbreitung von Schulbüchern. Das Unterrichtsministerium hat an alle Landesschulbehörden folgenden Erlaß gerichtet: „In den letzten Jahren sind dem Ministerium wiederholt Fälle zur Kenntnis gebracht worden, in denen einzelne Verleger den Versuch gemacht haben, die Lehrerschaft der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen zugunsten ihrer Verlagsartikel in den Schulen zu beeinflussen. Die Landesschulbehörden werden deshalb ersucht, den unterstehenden Schulleitungen und Direktionen, sowie der Lehrerschaft der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen die Bestimmung des Erlasses vom 30. Jänner 1898, womit die Agitation für die Verbreitung von Schulbüchern untersagt wurde, sowie jene des § 125 der Schul- und Unterrichtsordnung eindringlichst — und der Lehrerschaft unter Hinweis auf die disziplinären Folgen — in Erinnerung zu bringen. Sollten einzelnen Verleger selbst oder durch Vereine oder Zwischenpersonen unter Versprechungen irgend welcher Art die bei ihnen erschienenen Lehrbücher in den Schulen einzuführen suchen, so würde den betreffenden Büchern die Approbation unnachsichtlich vorenthalten oder entzogen werden. Die Schulaufsichtsorgane sind anzuweisen, dieser Angelegenheit die regste Aufmerksamkeit zuzuwenden und jeden ihnen zur Kenntnis gelangenden Versuch einer unerlaubten Verbreitung von Lehrbüchern zur Anzeige zu bringen."

An der Landes-Obst- und Weinbauschule findet die Jahresschlußfeier am 29. Juli vormittags 9 Uhr statt.

Drauadler-Abteilung in Ober-St. Kunigund. Die Abteilung I des Arbeiter-Radfahrervereines „Drauadler" in Ober-St. Kunigund hält am Sonntag den 16. Juli um 3 Uhr nachmittag im Klublokale Gasthof Maier ihre ordentliche Sitzung ab. Um zahlreiches Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird dringend gebeten.

Die Kleidermacher-Genossenschaft hielt am 10. Juli in der Gastwirtschaft Zur Stadt Graz die erste Gesellenprüfung ab. Zu dieser meldeten sich 13 Damenkleidermacherinnen, 1 Weißnäherin und 6 Lehrlinge. Das Ergebnis dieser Prüfung war folgendes: Mit vorzüglichem Erfolge haben die Prüfung abgelegt 3, sehr gut 4, gut 5, genügend 3, ungenügend 4 Lehrlinge und 1 Mädchen. Letzteres wird verhalten, drei Monate bei einer anderen Lehrmeisterin nachzulernen.

Marburger Sportverein. Sonntag den 16. Juli findet im Volksgarten um halb 6 Uhr abends ein Fußballwettspiel zwischen dem Grazer Athletiksportklub, 1. und 2. Mannschaft, und dem Marburger Sportverein statt. Grazer Mannschaft: Tor: Marinitsch; Verteidigung: Schmiderer und Fuchs; Mittelspiel: Zettinigg, Roßmanith, Wenzl; Stürmer: Warmser, Plank, Jrcher (Kapitän), Wirkner, Schwarzenberg. Dreß: weiß-rot, schwarze Hosen. Marburger Mannschaft: Tor: Groß; Verteidigung: Kramer, Pichler; Mittelspiel: Kramer, Nottes, Thalmann; Stürmer: Reiner, Schetina, Roßbaud, Primus, Gruber. Eintritt: Studenten und Jungkaufmannschaft 20 Heller, Stehplatz 40, Sitzplatz 80 Heller.

Spar und Vorschußverein der Arbeiter in Marburg. Geschäftsbericht vom 1. Jänner bis 30. Juni 1911: Kassastand am 1. Jänner 1911 K. 1507·05; Vorschüsse wurden gegeben K. 49·151·—, Spareinlagen wurden gemacht K. 22.479·91, behobene Spareinlagen K. 17.247·34, gutgeschriebene Dividende K. 1886·40. Mitgliederstand 834. Verzinsung der Spareinlagen 4½%. Darlehen 6%. Parteienverkehr am Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag von 7 bis 8 Uhr abends.

Parkmusik. Morgen Sonntag findet im Stadtpark von halb 11 bis 12 Uhr Parkmusik statt.

Legat für den Deutschen Schulverein. Der in den Sänger- und Musikkreisen rühmlichst bekannte Komponist Professor Rudolf Weinwurm, dem das deutsche Volk insbesonders auch sehr schöne nationale Männerchöre verdankt, hat seine gut deutsche Gesinnung auch durch seine letztwilligen Anordnungen bekundet und dem Deutschen Schulvereine ein Legat von 500 Kronen zugewendet. In nationalen Kreisen wird man diesem wackeren Mitkämpfer stets eine dankbare Erinnerung bewahren.

Der Ausfall der Reichsratswahlen und deren Folge-Erscheinungen haben für das neue Haus ganz besonderes Interesse wachgerufen. Die wie immer sofort nach Beendigung der Wahlen erschienene G. Freytags Reichsratswahlkarte von Österreich 1911 (Preis K. 2.—, Verlag der Kartogr. Anstalt G. Freytag & Berndt, Ges. m. b. H., Wien, VII. Schottenfeldgasse 62) kommt diesem Interesse durch eine übersichtliche Darstellung sämtlicher Wahlergebnisse, auch jener der Stichwahlen, entgegen, indem sie die einzelnen Parteien durch verschiedene Farben unterscheidet, jeden Wahlbezirk in der Farbe, welche die Parteizugehörigkeit des Abgeordneten bedingt, und außerdem den Namen des Gewählten auf dem von ihm vertretenen Bezirk aufgedruckt ersehen läßt. Endlich enthält die Karte auch ein alphabetisches Verzeichnis aller neugewählten Abgeordneten mit Angabe des von jedem vertretenen Bezirkes. Die Karte ist ebenso hübsch, als brauchbar für alle, die für das öffentliche Leben sich interessieren und verdient die weiteste Verbreituug.

Die Roseggersammlung verzeichnet zur Zeit 1423 Bausteine, die einem Betrage von 2,846.000 K. entsprechen. Hat man seinerzeit, als der große Gedanke Roseggers zum erstenmale vernommen wurde, allgemein gemeint, daß das Ziel zu hoch gesteckt sei und die Summe von zwei Millionen nicht erreicht werden könne, so steht heute

die berechtigte Hoffnung, daß auch der auf die dritte Million fehlende Betrag aufgebracht wird. Von den in letzter Zeit angemeldeten Zeichnern verdient neben der Kremsmünster Studentenschaft insbesonders auch der Sängerbund Ostmark volle Würdigung. Schon auf dem vor zwei Jahren in Amstetten abgehaltenen Gauverbandstage wurden von den wackeren Sängern 2000 K. zugesagt, die bereits im Oktober des Vorjahres dem Deutschen Schulvereine überwiesen wurden. Da die ersten 2000 K. stark überzeichnet wurden, hat der Gauverband die Sammlung fortgesetzt, so daß für einen zweiten Baustein bereits wieder 1400 K. beisammen sind. Auf dem kürzlich abgehaltenen Gautag in Haag hat der Verband den Beschluß gefaßt, den Betrag zu einem zweiten Bausteine zu ergänzen. Peter Rosegger hat auf die bezügliche Mitteilung geantwortet: „Danke euch, liebe Sangesgenossen, für eure vorbildliche Treue und Opferfroheit, womit ihr unserer großen nationalen Sammlung einen zweiten Baustein gewidmet habt. Heil und Freude euch! Krieglach, 28. Juni 1911. Peter Rosegger."

Vom Notariat. Vom Oberlandesgerichte wird bekanntgemacht, daß Herr Dr. Franz Strelez, dem die angesuchte Übersetzung von Oberradkersburg nach Friedau bewilligt worden ist, von dem Amte als Notar in Oberradkersburg mit 14. Juli enthoben und ermächtigt wurde, das Amt als Notar in Friedau mit 18. Juli anzutreten.

Marburg—Wieser Bahn. Wie die Marburger Zeitung bereits vorgestern mitteilte, wurde das Marburg—Wieser Bahnprojekt in das Eisenbahnbauprogramm der Regierung aufgenommen. Der betreffende Beschluß wurde in der Plenarversammlung des Staatseisenbahnrates vom 3. Juli gefaßt. Ganz besonderer Dank gebührt der Zentrale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Steiermark, die sich erfolgreich für unser Bahnprojekt einsetzte. An den Marburgern und an den Interessenten im Bahnbaugebiete liegt es nun, durch neue Zeichnung von Stammaktien die finanzielle Grundlage des Projektes zu fördern, damit der letzte Stein des Anstoßes entfernt wird und wir uns der Vollendung des lange ersehnten Werkes erfreuen können.

Südbahnliedertafel. Wie bereits gemeldet, veranstaltet die Südbahn-Liedertafel am Sonntag den 16. Juli ihre Sommerliedertafel verbunden mit einem großen Sommerfeste in Herrn Braunigs Gastgarten in Pickerndorf. Den geehrten Besuchern werden diesmal besondere Überraschungen zuteil und hoffen wir auf recht zahlreichen Besuch.

Der Genossenschaftsverband in Marburg hält am Montag den 17. Juli, abends 8 Uhr, in der Gastwirtschaft zur „Stadt Graz" am Rathausplatze seine 7. Verbandsversammlung ab, wozu nicht allein die Herren Delegierten der Verbandsversammlung, sondern auch die Mitglieder der dem Verbande angehörigen Genossenschaften freundlichst eingeladen werden.

Wach- und Schließanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

24 Haustore,	1 Keller,
1 Maschinenhaus,	8 Gittertore,
2 Kanzleien,	1 Henne (herrenlos),
1 Magazinfenster,	1 Heuboden,
1 Rollbalken,	1 Kaminfeuer entdeckt u. die Löschung veranlaßt
6 Einfahrtstore.	

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Felder- und Gärtenbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beitritte erbeten.

Streifung nach unversteuerten Hunden. Da sich im Stadtgebiete Marburg eine größere Anzahl unversteuerter Hunde befindet, so wurde der Wasenmeister angewiesen, Streifungen nach unversteuerten Hunden vorzunehmen. Heute hat eine solche Streifung stattgefunden, wobei in kurzer Zeit 10 Hunde eingefangen wurden. Nachdem die eingefangenen Hunde der Vertilgung unterliegen, wird es sich empfehlen, die Hunde der Versteuerung zuzuführen.

Gefunden wurde vom 16. Juni bis 15. Juli: eine Brosche im Impflokale, ein silberbeschlagener Spazierstock am 2. Juli 1911 im Volksgarten, eine Feldtasche mit einem größeren Geldbetrage, eine außer Kurs gesetzte Silbermünze, ein goldener Ring, ein Medaillon mit zwei Photographien, ein silbernes Armband am 2. Juli im Volksgarten, ein Zwicker und ein kleiner Geldbetrag. Diese Gegenstände können gegen Nachweis des Eigentumsrechtes am Polizeiamte behoben werden.

Die Einmache- oder Einsiedezeit ist da, Obst- und Beerenfrüchte werden von der Hausfrau im Sommer für den Winterbedarf eingekocht. Da wird der Vielbeschäftigten gerade zur rechten Zeit ein Präparat geboten, welches das einfachste, billigste und trotzdem ausgezeichnetste Verfahren zum Haltbarmachen ermöglicht, nämlich Dr. Oetkers Einmachehilfe (eingetragenes Wortzeichen). Ein Paket a 12 H. verhütet das Verderben von fünf Kilogramm eingemachten Früchten, Gelees, Marmeladen, Fruchtsäften, Gurken und dergleichen und verhindert jegliche Schimmelbildung. Das Präparat wird sich sicher in jedem Haushalt glänzend einführen. Wer von den Leserinnen dieser Zeitung sich dafür interessiert, erhält von Dr. A. Oetker Baden-Wien eine Anzahl ausprobierter Rezepte zum Einsieden gratis und franko zugesandt.

Vae fumatoribus! Die „Muskete" bringt folgende gelungene Betrachtung zur Erhöhung der Tabakspreise: „Und es geschah, daß einer aus dem hohen Rate aufstand und sagte: ‚Zum Frieden braucht man erstens Geld, zweitens Geld und drittens wiederum Geld. Denn wir müssen haben große Schiffe, die sich vor nichts fürchten und daher Dreadnoughts heißen. Große Schiffe kosten viel Geld, weil da sind viel Leute, sowohl in Österreich wie nicht minder in Ungarn, so da verdienen wollen und reich werden.' Da erhob sich der Verwalter, der gesetzt ist über die Gelder des Staates und seufzete und sprach: ‚Woher nehmen und nicht stehlen?' Der andere aber erhob seine Stimme und sprach: ‚Wer schafft dir, nicht stehlen? Greife in die Taschen des Volkes. Dort findest du des Geldes große Mengen.' Der Verwalter aber beschloß, diesen Rat zu befolgen und indirekt in die Taschen des Volkes zu greifen. Er erhöhte den Preis alles Rauchbaren, also das Jammern und Wehklagen durch die Reihen der Raucher ging. Und die Raucher griffen zu verschiedenen Mitteln, um den schweren Schlag abzuwehren. Da waren einige, die raucheten fortab eine Virginia weniger per Tag. Und andere wieder waren, die seufzend und wehklagend von den Zigaretten des Landes Ägypten und der alten Stadt Memphis herabgingen zu jenen, so da benamset sind „Sport", weil man immerhin etwas an ihnen sport. Und wieder andere, so bis dahin Sport geraucht hatten, sanken noch tiefer bis zu jener Sorte, die da benamset sind „Drama", dieweil das Rauchen dieser Zigaretten leichtlich zu einem tragischen Ausgang führet. Die aber, so da bisher Drama geraucht hatten, beschlossen, nur noch die Überreste fremder Zigarren und Zigaretten zu rauchen, so sich auf Straßen und in Gräben finden und beim gemeinen Volke des Namens „Tschick" genießen. Und waren einige, so das Rauchen überhaupt aufgaben, und durch Essen von wohlfeilen Süßigkeiten ersetzeten. Oder durch Kauen von Radiergummi. Oder durch Lutschen des Daumens. Wenn aber die Bürger von Österreich sich am Strande der Seestadt Pola ergingen und einen Dreadnought daherdampfen sahen, so schwarze Rauchwolken ausstieß, so deuteten sie mit den Fingern auf das Schiff und seufzeten und sprachen: Sehet, das Schiff raucht unsere Zigarren!"

Tagesneuigkeiten.

Dreizehn Personen ertrunken. Aus Christiania meldet man: In dem abgelegenen Saltdalen wollten gestern 18 Personen in einem schwachen Boot über einen Gebirgsstrom setzen. Das Boot war mitten im Strom leck geworden, alle Personen fielen ins Wasser und wurden über einen tobenden Wasserfall herabgerissen, in dem sie verschwanden. 13 Männer, Frauen und Kinder sind ertrunken.

Gräßlicher Selbstmord im religiösem Wahnsinn. Am 8. Juli verübte die 30jährige Bäuerin Agnes Konc, Mutter von vier Kindern, in Goritsche ob Krainburg einen gräßlichen Selbstmord. Agnes Konc, die am 6. Juli gebeichtet und das Abendmahl genommen hatte, ging am 8. Juli, einige Stunden vor dem Selbstmorde, neuerdings zur Beichte und Kommunion. Gegen 9 Uhr vormittags aus der Kirche heimgekehrt, machte sie im Backofen ein Scheiterhaufenfeuer. Die Frau schickte die drei älteren Kinder zum Vater auf die Wiese und säugte dann den erst einige Monate alten Säugling. Daraufhin entkleidete sie sich vollständig, schlichtete die Kleidungsstücke auf einem Stuhle in der Küche zusammen. Dann kroch die Unglückliche in den Ofen. Erst gegen 1 Uhr nachmittags fanden sie dort die Nachbarsleute ganz gebraten; teilweise war das Fleisch bis auf die Knochen vom Feuer verzehrt. Die Leute verlöschten die Glut und ließen die Leiche noch bis 6 Uhr nachmittags im Ofen; dann wurde sie eingesargt und in die Totenkammer gebracht. Die arme Frau hatte für ihren Tod alles vorbereitet. Auf den Tisch hatte sie die Totenkerze, das Gefäß mit geweihtem Wasser und den Wedel gestellt. Es ist zweifellos daß die Frau im religiösen Wahnsinn ihrem Leben ein Ende bereitet hat, Wahrscheinlich war vorher eine Mission im Orte.

Verhungerte Geißlerinnen. Drei russische Bäuerinnen, die der Sekte der Geißler angehören, sind in Petersburg des Hungertodes gestorben. Die Veranlassung hierzu war ein Befehl der „heiligen Tarja", die von den Anhängern der Sekte als Mutter Gottes verehrt wird. Ihr eigentlicher Name ist Smirnowo. Diese Frau legte den drei Bäuerinnen eine 21tägige strenge Fastenzeit auf. Die betörten Weiber folgten dem Befehl, starben aber schon nach wenigen Tagen an Entkräftung.

6700 Meter Höhenflug im Freiballon. Aus Neustadt an der Halle wird vom 10. Juli telegraphiert, daß der Freiballon Oberstolz des Luftschiffklubs Köln Sonntag früh mit einem Offizier und drei Zivilpersonen in Köln aufgestiegen und in den Weinbergen zwischen Forst und Waldesheim gelandet war. Die Insassen erzählen, daß sie eine Höhe von 6700 Metern erreicht haben, wobei 22 Grad Kälte gemessen wurden.

Sechs Personen durch Banditen ermordet. Im Dorfe Oblon im Gouvernement Smolensk drangen Banditen nachts in die Wohnung des Bauern Lewoczkin ein und ermordeten die aus sechs Personen bestehende Familie, raubten alles Bargeld und alle Wertsachen, zündeten das Gehöft an und flüchteten.

Keine Unterscheidung zwischen menschlichen und tierischen Tuberkelbazillen. Die königliche englische Tuberkulosekonferenz hat ihren Schlußbericht, der die Ergebnisse zehnjähriger wissenschaftlicher Untersuchungen zusammenfaßt, herausgegeben. Sie hat gefunden, daß die Tuberkelbazillen des Menschen und des Rindes praktisch nicht zu unterscheiden seien. Säugetiere und Menschen können sich gegenseitig anstecken. Der Bazillus des Rindes werde ständig auf den Menschen übertragen, besonders durch Vermittlung der Milch, die vor allem für die Tuberkulose der Kinder verantwortlich sei. Auch tuberkulöses Rind- und Schweinefleisch sei eine Quelle der Ansteckung. Die Kommission empfiehlt deshalb mit Nachdruck eine Verschärfung der Lebensmittelkontrolle.

Sechshundert Personen vom Feuer ins Wasser getrieben. Längs der Ontariobahn sind infolge der Gluthitze, die gegenwärtig über Nordamerika lagert, ungeheure Waldbrände ausgebrochen Aus Ottawa wird hiezu gemeldet: Nach amtlichen Feststellungen sind bei den Waldbränden in Temislaming, nördlich der Ontariobahn fünfzig

In kaltem Wasser

entwickelt Schwanseife (Schichts feste Kaliseife) mehr Schaum und eine intensivere Reinigungskraft wie die meisten anderen Seifen in heißem Wasser. Dies ist sehr wichtig, denn feine Gewebe dürfen nur in kaltem Wasser gewaschen werden. Schwanseife ist daher die einzige wirkliche Spezialität zum Waschen von Wolle, Seide, Spitzen und feiner Weißwäsche.

Personen ums Leben gekommen. Über zweihundert Personen wurden verletzt. Die ganze Stadt Cochrane sowie die südlich in den Goldminen gelegenen kleineren Städte wurden zerstört. Hunderte von Menschen mußten vor der Gluthitze fliehen. Infolge der Dürre breitete sich das Feuer mit außergewöhnlicher Geschwindigigkeit aus. Nach einem Privattelegramm aus Halleyburg wurden in Porcupine, als der Brand am ärgsten wütete, sechshundert Personen durch das Feuer in den See getriben, an dem die Stadt liegt und der schon dicht am Ufer eine beträchtliche Tiefe hat. Zweihundert Personen sind ertrunken. Die riesigen Waldbrände haben eine Ausdehnung angenommen, daß die Bewohner der zwischen den ausgedehnten Wäldern liegenden Ortschaften in Angst und Schrecken versetzt werden. Von der Nordbai bis Porcupine erstreckt sich in einer Ausdenung von zweihundert Quadratmeilen ein einziges Flammenmeer. — Gestern wurde hiezu noch berichtet: Die Waldbrände im Kanadischen Bergwerkviertel greifen immer weiter um sich. Viele Bergleute beobachteten die Warnungssignale nicht und wurden vom Feuer überrascht, so daß jede Rettung ausgeschlossen war. Mindestens dreihundert Bergleute sind erstickt. Der Schaden beträgt viele Millionen Dollars.

Wiener Marterl.

Hier liegen zwanzig Mander
Maustot beieinander;
Die Wiener Fliegerwochen
Hat ihnen 's G'nack gebrochen.
Zum Glück waren alle sehr brav und fromm
Und taten nichts ohne Segen von Rom.
Dennoch wollten sie immer höher steigen,
Da tat sich der Finger Gottes zeigen.
(Aus der „Muskete".)

Eisenbahnunglück in Amerika. Aus Bridgeport (Connecticut) wird berichtet: Der Expreßzug nach Boston stürzte unterwegs einen Viadukt hinab. Dreizehn Personen fanden den Tod, viele wurden verletzt. Die Lokomotive und fünf Waggons fielen 30 Fuß tief und wurden zertrümmert.

Brand einer Kathedrale. Aus Bari wird gemeldet: Die kunstvolle Kathedrale zu Conversano ist durch einen Brand vernichtet worden.

Ungeheuerliche Hitzekatastrophen in Nordamerika. Seit fast zwei Wochen lagert über Nordamerika eine furchtbare Gluthitze; der ersten Hitzwelle sind im Verlaufe einiger Tage bereits hunderte Menschen zum Opfer gefallen. Dann ließ die Glut ein wenig nach; rasch folgte aber eine neue Hitzwelle, über die aus Neu-York vom 13. Juli gemeldet wird: Die neue Hitzwelle hat sich sehr rasch ausgebreitet und sich wieder wie ein Alp auf die von den Erschlaffungen der kaum gewichenen vorigen Hitzperiode noch nicht recht erholte Bevölkerung gelegt. Das Thermometer ist gestern von Stunde zu Stunde gestiegen. In den Straßen von Neu York betrug um 2 Uhr nachmittags die Temperatur mehr als 36 Grad Celsius im Schatten. Die Sanitätsbehörden mußten binnen ganz kurzer Zeit neununddreißig Todesfälle melden. Über hundert Personen sind vom Hitzschlage getroffen worden und liegen sehr schwer krank danieder. Von neuem macht sich der Eismangel bemerkbar. Die großen Eisfabriken und Eislager sehen sich mit Bestellungen überhäuft, die sie gar nicht ausführen können. In den Restaurationen hat man an verschiedenen Stellen Eisstücke aufgelegt und um sie, in deren Nähe es etwas frischer ist, gruppieren sich die Gäste. Die Pferde fallen in den Straßen nieder, wenn sie nicht einen Eisbeutel auf dem Kopfe tragen. Man sieht allerlei phantastische Arten von Kopfputz für Pferde. In den Bars wird kein Alkohol mehr getrunken. Einige wenige Personen trinken eiskaltes Bier. Überall sieht man als Reklame an den Restaurationen und kleinen Lokalen das Wörtchen „Eis" angeschlagen, das jetzt mit magischer Kraft alle Vorübergehenden anlockt, da es die einzige Linderung bei dieser großen Qual verheißt. Ähnliche Nachrichten kommen aus allen anderen Städen. In Chicago ist dir Hitze ebenfalls bedeutend gestiegen. 15 Erwachsene und 15 Kinder sind der Hitze erlegen. Hunderte von Autos sind frühmorgens nach den Ufern des Großen Sees abgefahren, an denen wenigstens noch einige Erfrischung möglich ist. Etwa 60.000 Bewohner der Stadt bringen die Nächte außerhalb ihrer Wohnungen zu. — Unterm gestrigen wird aus New-York noch gemeldet: Die Hitze dauert an. Seit 2. Juli sind 1100 Personen infolge der Hitze umgekommen. 1300 Pferde und 8000 Hunde und Katzen sind aus dem gleichen Grunde eingegangen.

Eine Million für die Akademie der Wissenschaften. In Brünn ist der gewesene Dozent an der deutschen Technischen Hochschule in Prag für chemische Fächer Professor Dr. Franz Czermak im Alter von 77 Jahren gestorben. Czermak besaß keine Verwandten und hinterläßt sein ganzes Vermögen im Betrage von etwa einer Million Kronen der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Das neue Artillerielager in Hajmasker. Über die Einweihung des großartigen neuen Artillerieübungslagers in Hajmasker berichtet von dort ein Telegramm vom 13. Juli: Heute vormittags erfolgte in Gegenwart der Erzherzoge Leopold Salvator, Josef und Karl Albrecht sowie eines zahlreichen Publikums die feierliche Einweihung des neuen Artillerielagers. Die neue Anlage umfaßt neunhundert Katastraljoch. Vor zwei Jahren war mit dem Bau der Anlagen begonnen worden und heute sind bereits 63 mächtige Gebäude fertig, die imstande sind, 1000 Mann Besatzung, 100 Pferde und 100 Geschütze zu beherbergen. Auf der einen Seite des Schießplatzes ist eine kleine Stadt entstanden, die aus den Wohnhäuser der Artillerieleitung, aus Offiziers-, Mannschafts- und Wirtschaftsgebäuden, sowie Ställen besteht und auch mit Bädern, einem Postamt und sonstigen modernen Einrichtungen versehen ist.

Die vielfachen Vorteile einer haltbaren, stets gebrauchsfertigen Rindsuppe leuchten unseren Hausfrauen wohl ohne weiteres ein. Da ist es nun am Platze, auf den Rindsuppe-Würfel der Firma Maggi, die durch ihre Würze und Suppen seit Jahrzehnte das Vertrauen aller Kreise besitzt, empfehlend hinzuweisen. Maggis Rindsuppe-Würfel ermöglicht, nur durch Übergießen mit kochendem Wasser die sofortige Herstellung einer delikaten Rindsuppe und der billige Preis — der Würfel, für einen Viertel Liter ausreichend, kostet nur 5 Heller — gestattet die Verwendung in jedem Haushalt.

Welcher Hausfrau bangt nicht vor der unbarmherzigen Behandlung ihrer Wäsche? Eine veraltete Waschmethode ist Schuld daran und die Feinde der Wäsche sind: ein Übermaß an Soda, das Chlor oder Ähnliches, die Bürste! Weg damit! Und jede Sorge um die teure Wäsche schwindet, wenn mit Persil, dem besten Sauerstoffwaschmittel der Neuzeit, gewaschen wird! Persil ist garantiert unschädlich, wäscht in der halben Zeit und macht das Leinen nach einmaligem leichten Durchwaschen schneeweiß! Außerdem Ersparnis an Seife, Soda und Brennmaterial. Persil ist weit mehr als gewöhnliches Waschpulver.

Sommerfrischler's Photographische Ausrüstung. Zu keiner Jahreszeit sind Ratschläge für die zweckmäßigste Anschaffung und Einrichtung einer photographischen Ausrüstung mehr am Platze als gegenwärtig, wo jedermann an seine sommerliche Erholungsreise, seine Ferialtour oder an den Landaufenthalt denkt. Und deshalb verdient ein im ersten Juniheste der „Wiener Photographischen Mitteilungen" enthaltener Artikel, welcher einen diesbezüglichen Rat erteilt, die besondere Beachtung der Amateur-Photographen. Auch auf alle übrigen Bedürfnisse des Amateurs wird in diesem beliebten Fachblatt beständig Bedacht genommen, so daß es als ständiger Berater aller Photographierenden gelten kann. Das soeben erschienene Juliheft enthält einen interessanten Artikel von Generalmajor Freiherrn v. Hübl, sowie einen Artikel über die photographische Ausrüstung des Touristen von A. v. Palocsay und viele Ratschläge für Anfänger und Fortgeschrittene. Probehefte der monatlich zweimal erscheinenden „Wiener Mitteilungen" versendet die Administration, Wien, Graben 30 und 31, an Interessenten gratis.

Ein interessanter Aufsatz in Heft 24 der illustrierten Zeitschrift **Zur Guten Stunde** (Deutsches Verlagshaus Bong & Co, Berlin W. 57. Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg) betitelt „Prüfung von Blitzableitern" aus der Feder des Dr. A. Bayec gibt eingehenden Aufschluß über die Schutzmaßregeln, die gegen das weite Umsichgreifen der Blitzgefahr in Anwendung gebracht worden sind. Dasselbe Heft enthält neben reichem Bilderschmuck einen großen illustrierten Aufsatz „Heuschrecken und Grillen" von Eugen Diederichs sowie die Fortsetzung der beiden Romane „Fürstin Ursula" von B. von der Lancken und „Die Amati der Nestelhoffs" von Alwin Römer, die auf dem Höhepunkt der Entwicklung angelangt sind und den Leser durch große Spannung und feine psychologische Schilderung in ihren Bann schlagen. Die beiden aktuellen Artikel „Schweizer Alpenbahnen" und „Schweizer Touristenverkehr", seien besonders hervorgehoben. Die Rubrik „Erfindungen und Entdeckungen" belehrt in fesselnden Aufsätzen über verschiedene Neuheiten auf dem Gebiete der Naturwissenschaft und Technik. Auch die „Frauenecke" bringt eine Fülle interessanten Materials aus dem großen Gebiete des hauswirtschaftlichen Lebens.

Die neueste Nummer (vom 6. Juli) der **„Illustrierten Zeitung"** (Leipzig, Verlag von J. J. Weber, Preis vierteljährlich 8 Mk., das Einzelheft 1 Mk.) präsentiert sich als ein ebenso abwechslungs- wie inhaltsreiches Heft. Dem berühmten Münchner Künstler Professor Ludwig v. Zumbusch ist zu dessen 50. Geburtstag am 17. Juli ein sechsseitiger Beitrag gewidmet, der mit acht Reproduktionen nach Gemälden des großen Meisters, davon drei farbigen, geschmückt ist. Dem Schaffen des hervorragenden Kindermalers läßt Artur Dobsky eine verständnisvoll in das Wesen seiner Kunst eindringende Würdigung zuteil werden. Die Ministerwechsel in Oesterreich und in Frankreich sind bildlich und textlich berücksichtigt. Ferner finden wir aktuelle Aufnahmen von der Besichtigung des 11. englischen Husarenregiments durch den deutschen Kronprinzen, vom Besuch des Königs Friedrich August von Sachsen auf der Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft in Oschatz, von der Eröffnung der bulgarischen Nationalversammlung durch König Ferdinand, vom Besuch der türkischen Studienkommission auf der Ostdeutschen Ausstellung in Posen, vom Rekordflug Hirths von München nach Berlin und anderes mehr. Besonders fesselnd ist die Wiedergabe einer Szene aus den Rheinsagenspielen auf der Brömserburg bei Rüdesheim und die ganzseitige Zeichnung von der Uebergabe des Bundesbanners beim 26. mitteldeutschen Bundesschießen in Leipzig. Auch ein doppelseitiges Bild „Germanicus an der Stätte der Varuskatastrophe im Teutoburger Walde" nach einem Gemälde von Lionel Royer verdient allgemeine Beachtung. Daß der illustrative Schmuck der Nummer reproduktions- und drucktechnisch auf der Höhe steht, gehört bei einer Zeitschrift wie der „Illustrierten Zeitung" zu den selbstverständlichen Dingen.

Durchführung
aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher
= Auskünfte. =

An- u. Verkauf
von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.
BÖHMISCHE UNION-BANK
Filiale Graz.
Eingezahltes Aktienkapital K 50,000.000, Reservefonds K 13,000.000
Zentrale in Prag. Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli, Klagenfurt, Villach, Königinhof. — Exposituren in Friedek-Mistek i. M., Braunau i. B.

Billigster Eskompte von
Geschäftswechseln.

Übernahme
von
Geldeinlagen
gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Gambrinushalle à la Ronacher, Wien!

Heute Samstag den 15. Juli und Sonntag den 16. Juli gastiert das exzellente Wiener Variete-Ensemble mit seinen erfolgreichen Schlagern von erstklassigen Künstlerkräften unter der Direktion Dietrich im Etablissement „Gambrinushalle". — **Abwechslungsreiches und dezentes Familienprogramm.** — Nach der Vorstellung gemütliche Unterhaltung bei Wienermusik und Gesang. — Leiter: Herr Kapellmeister und Komponist aus dem Etablissement „Rosensäle", Wien. Vorverkaufskarten sind in obiger Restauration erhältlich. Sonntag nachmittags Vorstellung um halb 4 Uhr, Eintritt 40 Heller. Sonntag abends Vorstellung um 8 Uhr, Eintritt 60 Heller. Montag den 17. d. Vorstellung in der „Alten Bierquelle". **Die Direktion.**

Für vorzügliche Getränke und Küche, sowie für reelle, aufmerksame Bedienung sorgt bestens und zeichnet hochachtungsvoll **Josef Poye,** Restaurateur.

Stadtarzt 2931

Dr. Albert Leonhard

verreist bis 4. August.

Neu **Kralik's** **Neu**

Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

— Giltig vom 1. Mai 1911 —

ohne Inserate, nur **14 Heller**

Vorrätig in den k. k. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Seit 36 Jahren erste Marke!

Vornehmste Ausstattung und höchste technische Vollendung.
Prachtkatalog gratis.

Prämierwerke.
Eger in Böhmen.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1911

1 Coupon Meter 3.10 lang kompletten Herrenanzug (Rock, Hose, Gilet) gebend, kostet nur	1 Coupon 7 Kronen 1 Coupon 10 Kronen 1 Coupon 12 Kronen 1 Coupon 15 Kronen 1 Coupon 17 Kronen 1 Coupon 18 Kronen 1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20·— sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend.

Infolge riesigen Warenumsatzes stets größte Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

Achtung Herren!

Elegante, moderne Anzüge, Überzieher, Hubertusmäntel und Wetterkrägen aus wasserdichten Loden und Kameelhaar, aparte englische Stoffneuheiten. o o o sowie Herrenwäsche gegen mässige Monatsraten empfiehlt o o o

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St.

Korrespondenzkarte genügt. Korrespondenzkarte genügt.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg a. Dr., Postgasse Nr. 4.

Bestand seit 1795.

Telephon Nr. 24. Scheck-Konto Nr. 15.378.

Anfertigung aller Drucksorten wie:

Zeitschriften, Fachblättern, Broschüren, Statuten, Jahresberichten, Preislisten, Rechnungen, Tabellen, Speisekarten, Liedertexte, Einladungen, Anschlagzettel in jeder Größe, Quittungen, Formularien, Kassabücher, Firmadruck auf Briefe u. Kuverte etc.

Illustrations- sowie auch Kunstdruck.

Eingerichtet mit den modernsten Schriften und neuesten Maschinen.

Bestes Papiermaterial. Billigste Berechnung.
Elektrischer Betrieb. Eigene Stereotypie.

Verlag der Marburger Zeitung.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherren, Handels- u. Gewerbetreibende.

Marburger Adreß-Kalender

weitverbreiteter Kalender mit zahlreichen Illustrationen und interessantem Inhalt.

Marburger Ankündigungsanstalt

L. Kralik, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Affichierung auf seinen neuerrichteten 20 Plakatsäulen auf den belebtesten Punkten der Stadt. Preisliste kostenlos.

Kleiner Fahrplan für Untersteiermark

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher rc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Deutsche Rundschau für Geographie. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Hugo Hassinger. 33. Jahrgang 1910/11. (A. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich zwölf Hefte zu 1 K. 25 H. Pränumeration inkl. Frankozusendung 15 K.) Heft 10. Wer ein Heft der Deutschen Rundschau für Geographie zur Hand nimmt, wird sich beim Durchblättern des Heftes bald von der Gediegenheit und Reichhaltigkeit der Zeitschrift überzeugt haben. Ein großer Stab von gediegenen Mitarbeitern liefert eine Fülle von wertvollen Originalartikeln, die wissenschaftlich gehalten, aber in leicht lesbarer Form geschrieben, Fachmann wie Laien befriedigen werden. Mannigfaltig und reichhaltig sind die kleinen Mitteilungen aus allen Zweigen der Erdkunde. Uebersichtlich angeordnet ermöglichen sie rasche Uebersicht des geographischen Forschens und Arbeitens in allen Teilen der Erde und der geographischen Vorgänge, die das politische und wirtschaftliche Leben beeinflussen. Vorzügliche Reproduktionen photographischer Aufnahmen und die jedem Hefte beigegebene Karte bilden besondere Vorzüge dieser Fachzeitschrift.

Einer Reihe humoristischer Mißgeschicke hat der Maler Paul Halke im neuesten 22. Heft der illustr. Zeitschrift **Moderne Kunst** (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis des Vierzehntagsheftes 60 Pfg) mit seinen geistvollen Handzeichnungen künstlerischen Ausdruck verliehen. Aus dem literarischen Inhalt seien neben der spannenden und psychologisch tiefen Erzählung Olga Wohlbrücks „Die von der Mühle" noch besonders Dr. Theodor Poppes fesselnde Plauderei „Der Theatermarkt" und Dr. Oskar Anwands eingehende eindringende Abhandlung über die Große Berliner Kunstausstellung hervorgehoben. Bei dem reichen und vornehm künstlerischen Buchschmuck dieses Heftes braucht es wohl kaum erwähnt zu werden, daß auch der soeben genannte Aufsatz mit kostbarem Bildermaterial ausgestattet ist. Das schillernde Mosaik des Zick-Zack, der sich in bunten Erlebnissen und Einfällen aus dem Theater-, Kunst-, Varieté- und Sportleben zusammensetzt, enthält illustrierte Artikel wie z. B. „Ein Freitag im Pariser Salon" und „Deutsche Goldschmiedekunst in der Turiner Weltausstellung". In Wort und Bild weiß die Beilage von dem Ehrendoktordiplom des deutschen Kaisers sowie von dem riesigen Denkmal Viktor Emanuels zu berichten, das dem ersten König Italiens jetzt zur 50. Jahresfeier der Einigung Italiens errichtet wurde.

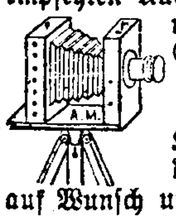
Unsere Schmetterlinge. Von Dr. F. Marshal. — Anleitung zum Sammeln und Bestimmen unserer wichtigsten Schmetterlingsarten. Zwei einzeln käufliche Bände. Jeder Band enthält 4 farbige Tafeln und zahlreiche Textillustrationen. Herausgegeben von der Vereinigung Die Wissenschaft für Alle, Bücher des Wissens, Band 148 und 149. Hermann Hilger Verlag, Berlin W 9. Preis jedes Bandes elegant broschiert 50 Pf, in Ganzleinen gebunden 70 Pf.

Unsere Pilze. Von Dr. Adolf Heilborn. — Anleitung zum Sammeln und Bestimmen der häufigsten eßbaren und giftigen Pilze mit Pilzkochbuch. Mit 4 farbigen Tafeln und 19 Textillustrationen. Herausgegeben von der Vereinigung Die Wissenschaft für Alle. Bücher des Wissens, Band 156. Hermann Hilger Verlag, Berlin W 9. Preis elegant broschiert 50 Pf., in Ganzleinen gebunden 70 Pf.

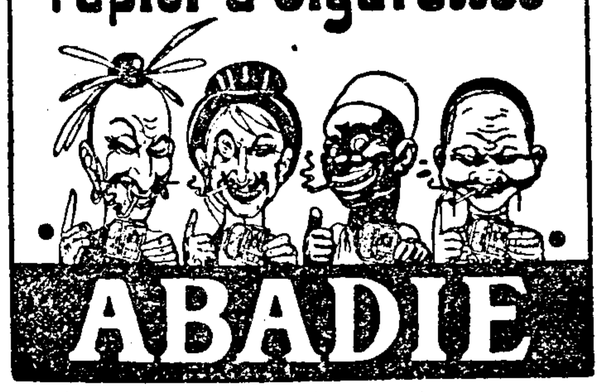
Die uns vorliegende 7. Lieferung der **Illustrierten Kunstgeschichte** von Professor Dr. Josef Neuwirth (vollständig in zirka 20 Lieferungen zu 1 Mk.; München und Berlin, Allgemeine Verlagsgesellschaft m. b. H) befaßt sich mit der Kunstübung in frühchristlicher Zeit bis zu den Karolingern. In den ersten Jahrhunderten n. Chr. begann eine sehr ausgebreitete Bautätigkeit im Dienste des Christentums. Die Besonderheiten der Kirchenbaukunst finden durch Prof. Neuwirth bei aller Knappheit eine lebensvolle Darstellung.

Schiffsreisen und Mode. Während man sich in früheren Jahren darauf beschränkte, Erholung im Gebirge oder an der See zu suchen, nimmt die Mode, einige Wochen auf der See zu verbringen, immer mehr überhand und immer häufiger wird die Frage gestellt: Wie kleidet man sich zu Schiff, welche Toilettenanforderungen stellt eine Reise zu Schiff an die praktische und dabei elegante Frau? Das soeben erschienene Heft 20 der **Wiener Mode** trägt diesem Umstande Rechnung und bringt außer einem ausführlichen Artikel auch zweckentsprechende Toiletten und Umhüllen, die sicher vielen willkommene Anregungen bieten werden. Der Handarbeitsteil zeigt gleichfalls praktische und leicht herstellbare Reiserequisiten und das „Boudoir", instruktiv und unterhaltend zugleich, dürfte ein willkommener Zeitvertreib für Regenstunden sein.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.



Papier à Cigarettes

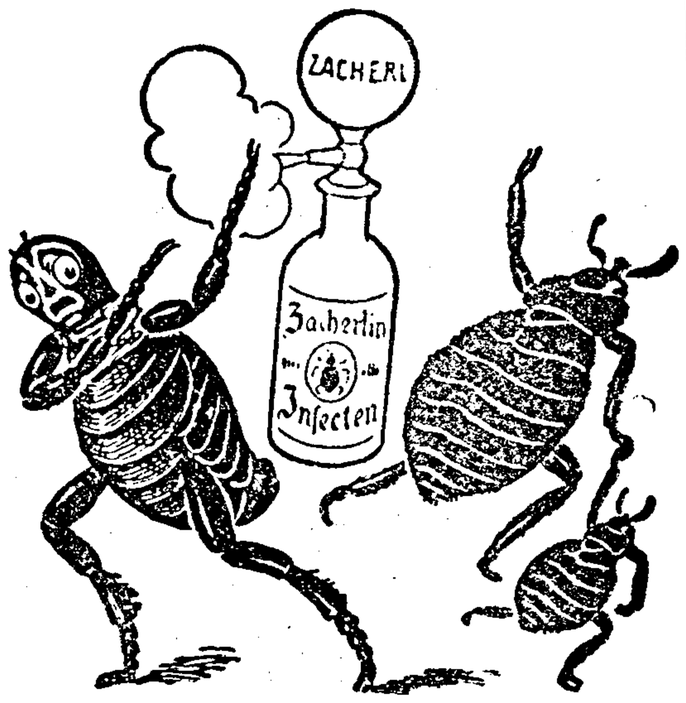


ABADIE

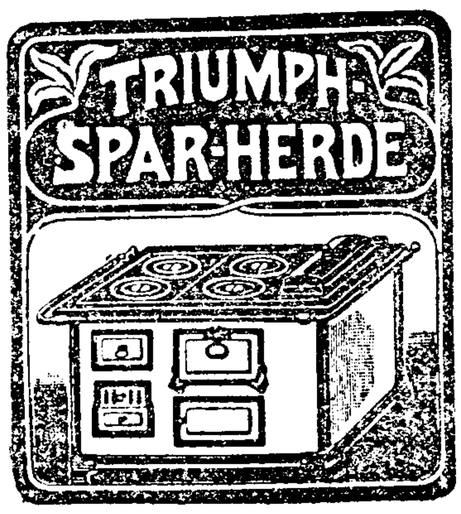
Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 16. Juli 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Heinrich Egger.

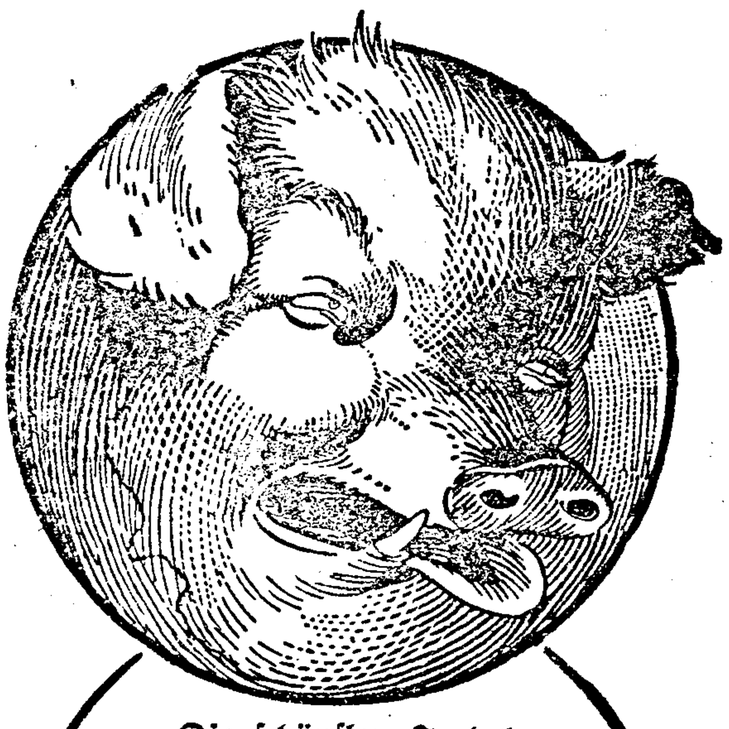
Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, **nie erreicht, hilft Zacherlin** wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist **niemals** in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1545



TRIUMPH-WERKE
Gesellschaft m. b. H.
WELS, Ober-Oest.
Katalege franko und kostenlos.



Die schönsten Ferkel
die kräftigsten Läufer, die fruchtbarsten Zuchtschweine, die ergiebigsten Mastschweine von bester Qualität werden in kürzester Zeit und mit billigerem Aufwande als sonst durch Beifütterung von Fattinger's bestbewährtem Blutfutter
„LUCULLUS"
erhalten, wie mehrere 1000 glänzende Anerkennungen bestätigen. Wissenschaftlich festgestellt ist: 2 kg Fattinger's „Lucullus" bewirken 1 kg Lebendgewichtzunahme. (Zu dem gleichen Ergebnis sind 5 kg Mais, Gerste etc. erforderlich.)
Sorte II. Unübertrefflich für Ferkel; Sorte III. Das beste und billigste Kraftfutter für Läufer und Mastschweine. — Preis beider Sorten K 11.50 per 50 kg ab Fabrik
Tierfutterfabrik Fattinger & Co.
Ges. m. b. H., INZERSDORF bei WIEN.
Ausgezeichnet mit 300 ersten Preisen.

Gewissenlose Händler und Agenten versuchen an Stelle von Fattinger's echtem „Lucullus" minderwertige, aus verdorbenen Abfällen hergestellte Surrogate zu verkaufen, bei denen sie mehr verdienen als bei soliden Futtermitteln. Man hüte sich daher vor solchen zweifelhaften Erzeugnissen und Händlern.

Verkaufsstellen bei A. Eiletz, Josef Kaucic, Ferd. Kaufmann, L. H. Koroschetz, Andreas Mayer, Anton Mikaewitsch, Sock & Kasimir, Franz Travisan.

LUSER'S TOURISTENPFLASTER
zu K. 1.20 gegen Hühneraugen und Schwielen.
In alter unübertroffener Güte
durch die Apotheken zu beziehen.
Achtung vor Imitationen. Man verlange ein Muster LUSER.

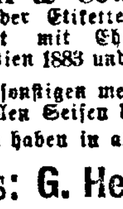
Depot in Marburg bei Apotheker W. A. König.

Dr. Johann Majciger 2872
ordiniert ab 15. Juli über die Sommermonate täglich nur von 9 bis 10 Uhr vormittag.

Dr. v. Lichem
verreist bis Anfang August. 2934

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde", Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Lex. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Bester Erfrischungstrunk
MATTONI'S
GIESSHÜBLER
naturlicher alkalischer
SAUERBRUNN



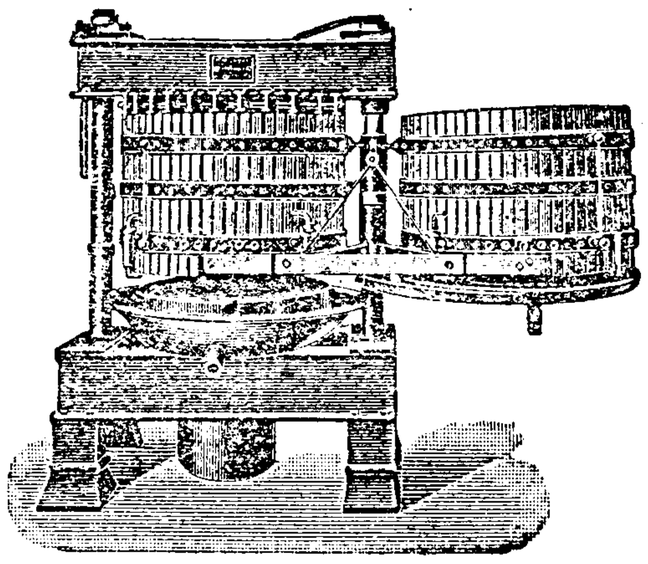
Korkbrand
Reinheit des Geschmackes,
Perlende Kohlensäure,
leicht verdaulich, den ganzen Organismus belebend.

Seit 1868 glänzend bewährt
Berger's med. Teer-Seife
von G. HELL & COMP.
durch hervorragende Aerzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen
Hautausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frohbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Bergers Teerseife enthält 40 Prozent Holzteer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame
Bergers Teerschwefelseife.
Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient
Bergers Glyzerin-Teerseife
die 35 Prozent Glyzerin enthält und parfümiert ist.
Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet: 11035
Bergers Borax-Seife
und zwar gegen Mitessern, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser und andere Hautübel.
Preis per Stück jeder Sorte 70 h samt Anweisung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich Bergers Teerseifen und Borxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung
G. Hell & Comp.
auf jeder Etikette.
Prämiiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900

Alle sonstigen mediz. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8
Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.
Krättigungsmittel für Schwacnliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Baroola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu ½ Lit. à K 2·60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Obstpressen, Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchscher", für Handbetrieb

hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, **Obstmühlen** mit verzinnten Vorbrechern, **Traubenmühlen, Abbeermaschinen**, komplette **Mosterei-Anlagen**, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangl's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark. Gegründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen 2c. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchscherschen Pressen" wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangl's Nachfl.

Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen

Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

G. Topham & Co.

Gesellschaft m. b. H.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei

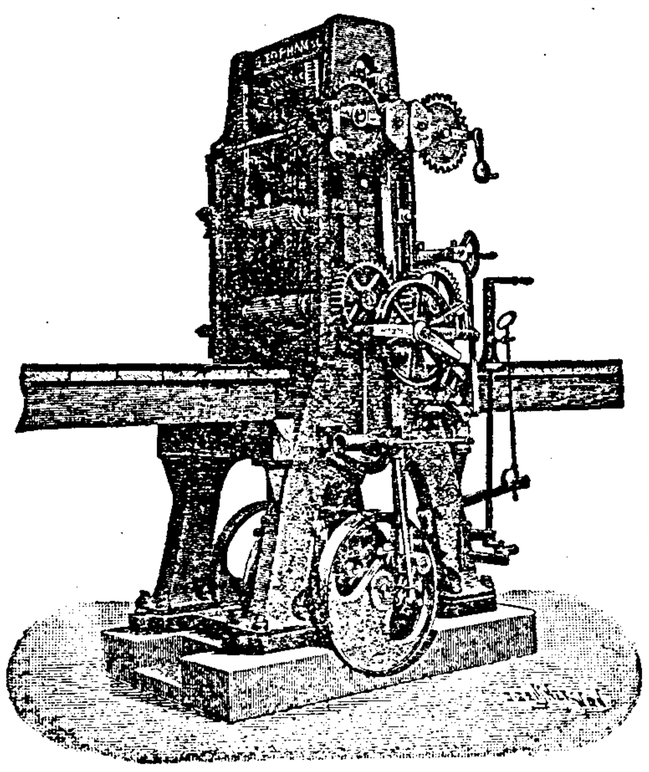
Wien X/1, Gudrunstrasse Nr. 159

bauen als Spezialität:

VOLLGATTER

jede Art für Dampf- und Wassersägen.

Alle Holzbearbeitungsmaschinen



Kreissägen, Bandsägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, Fournierschälmaschinen, Maschinen für gebogene Möbel, Fassmaschinen, Transmissionen. Prospekte, Kostenanschläge, Ingenieurbesuche gratis.

Eine **Hausfrau** schreibt: **Bestens erprobt** die

-.- LUXIN -.-

(Sauerstoff-Waschmittel) bei **Wäsche** in folgender Anwendung:

Die **Schmutzwäsche wird abends** in die Wanne gelegt und mit **warmem** Wasser, worin **„Luxin"** entsprechend aufgelöst ist, übergossen. **Morgens** ist der **Schmutz schon gelöst** und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers **„Luxin"** auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche **nur ¼ Stunde auszukochen** hat worauf sie **geschwemmt** und **blendend weiß** zum **Aufhängen fertig** ist.

Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

‚Luxin' ist gesetzlich geschützt und da weder **Seife** noch **Soda** als Beisatz nötig, das **billigste Waschmittel.**

Ein Paket 40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: **Adolf Weigert**, Tegetthoffstraße, **Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Mydlil Alexander, Quandest Alois, Vinzetitsch & Szlepez, Schnideritsch A., Ziegler Matthias, Wolf Karl**, Drogerie.

Kredit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung 5081

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

::: Tagesverzinsung seit 1. Juli 1909 :::

Einlagen in jeder Höhe zu

☛ 4¼ vom Hundert

rentensteuerfrei. o o o Posterlagscheine stehen zur Verfügung.

Belehnungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank. Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges.

Tegetthoffstr. Nr. 12

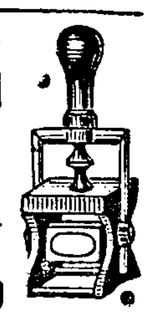
Vordruck-Modelle, Kautschukstempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

billigst bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur,

Marburg, Burggasse 3.



Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien

Station Zabok und Haltestelle der Zagorianer Bahn:

„Stubica-Töplitz". — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität: 2034

Die Thermalquellen von 53 Grad Celsius Wärme und Schlammbäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias, ferner Frauenleiden, chronischen Katarrhen, Exsudaten, Nervenleiden Hautkrankheiten, Rekonvaleszenzen. Beste Anwendung von Quellenschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von K. 1.— aufwärts. Auskünfte u. Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien, Post Zabok,

Telegraphen-Station Stubica. Inter. Telephon-Station.

Der **Dekorations-, Zimmer- und Schriftenmaler und Anstreicher**

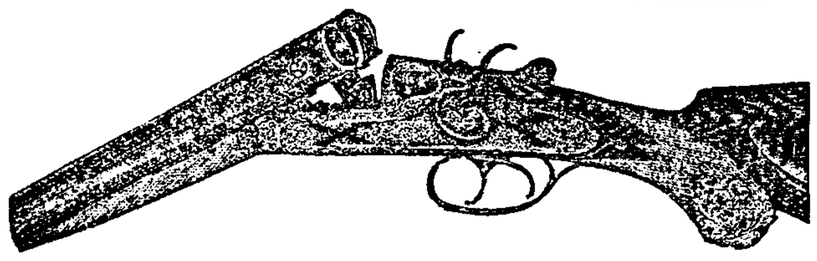
Hermann Martin

Goethestraße 31, Villa Martinsklause

empfiehlt sich den geehrten Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung sämtlicher in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Unter Zusicherung nur gediegene Arbeit, bei soliden Preisen zu leisten, ersucht um gütige Aufträge, ergebenst

H. Martin.



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten

empfiehlt **moderne Jagdgewehre, Birschstutzen, Büchsflinten, Manlicher- und Schrottgewehre** aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umstaltungen fachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlaufe, **Böhler** oder **österr. Armeestahl** billigst. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

Achtung Damen!

Aparte Kostüme, Schöße, Staub- und Regenmäntel, Paletots und Krägen sowie englische und glatte Damenstoffe gegen bequeme Monatsraten, empfiehlt sich zur Lieferung

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St.

Korrespondenzkarte genügt. Korrespondenzkarte genügt.

Zu vermieten

Wohnung mit 4 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist sofort zu vermieten. Elisabethstraße Nr. 24, 1. Stock.

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stock.

Wohnung mit 4 Zimmer samt Zubehör und Gartenanteil ist ab 1. November zu vermieten. Elisabethstraße 24, parterre.

Sparherdzimmer, Reiserstraße 26 parterre, ab 1. Juli.

Kanzlei verbunden mit Zimmer und Küche, sehr geeignet zur Begründung eines Kommissionsgeschäftes, weil sowohl Lagerplatz, als Magazinsräume zur Verfügung stehen. Ab 1. September. Reiserstraße 26, parterre.

Wohnung mit drei Zimmer samt Zubehör ist ab 1. Oktober zu vermieten. Bismarckstr. 3, 2. Stock.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschek, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. **unter Garantie. Viele Dankschreiben.**

Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Danksagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 1237

Schöne

Wohnungen

in der Blumengasse 25 und 27 mit 2 und 3 Zimmer, Küche, Bad und Zugehör sind ab 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Anfrage Nagystraße 19, 1. Stock. 1985

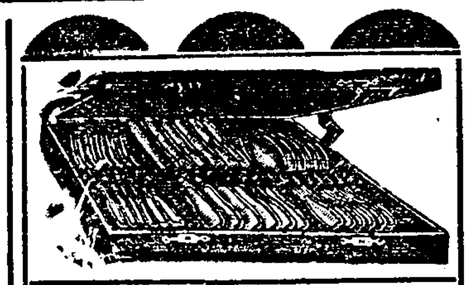
Nett möbliert. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung, nächste Nähe d. Kreisgerichtes, per 15. Juli zu vergeben. Anfr. Vw. d. B.

2551

Villa

schön gelegen, südseitig, mit großem Garten, Gas- und Wasserleitung, ist mit kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Zuschriften an die Verw. d. Bl. unt. Chiffre **K. B. 6.**



Echte Berndorfer Bestecke zu Fabrikspreisen

M. Ilger's Sohn, Postgasse 1

k. k. Schätzmeister.

Tüchtige Wirtin

sucht ein Gasthaus (Stadt od. Land) zu pachten oder auf Rechnng zu nehmen. Anträge erbeten unter **H.** an die Verw. d. B.

Guter

Mittagstisch

zu vergeben. Tegetthoffstraße 36, 1. Stock.

1787

Schöne Wohnung

parkseitig, bestehend aus drei Zimmer und Balkon samt Nebenräumen, mit Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar zu vermieten. Parkstraße 18.

Reparaturen an Nähmaschinen!!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Akt.-Ges.

Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stick- und Nähmuster gratis und franko. 2605

STAMPIGLIEN JEDER ART K. KARNER GRAVEUR MARBURG, Burggasse 3

Bruch-Eier

7 Stück **40** Heller.

A. Himmler

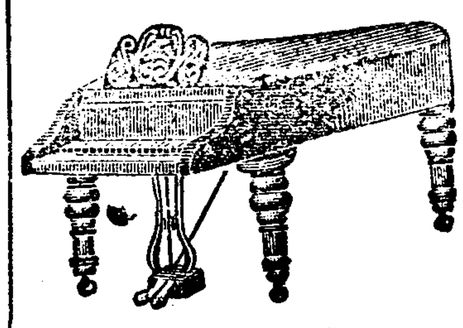
Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Klavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Hölzl & Heitzmann, Reinhold, Pawlek und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29

Gelegenheitskauf:

Billig. Klavier-Orchestrion-Automat.

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Fransen. Blumensalon Herrengasse Nr. 12,

Anton Kleinschuster,

Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322

Bestempfohlene

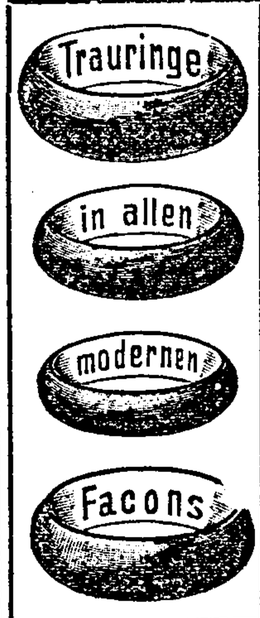
Kostplätze

für junge Mädchen werden anläßlich der Matura frei bei Frau Johanna Leidl, Stadtverwalterswitwe, Kärntnerstraße 26. 2533

Schöne

Kanzleiräume

sofort zu vermieten. Mellingerstraße 13. Anfrage bei Ludwig Franz und Söhne. 2398



Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K Goldketten Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K

M. Ilgers Sohn

Postgasse 1 k. k. Schätzmeister.

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Kassakäufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmöglichste Holzausnützung. Liefert zugeschnittene **Kistenteile** und alle Arten harten und weichen **Schnittmateriales.**

Handels-Agentur, Kommissions- u. Inkassobureau

Theodor Kamprath

Viktringhofgasse 28 **Marburg a. D.** Viktringhofgasse 28

beehrt sich, den Herren P. T. Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden höflichst anzuzeigen, daß sein, jetzt neueröffnetes Geschäft auf solider Basis beruht, selber mit der früheren Firma Waldhauser und dessen Konsorten nichts gemein hat, eventuelle Inkasso-Aufträge stets gegen Monatsverrechnung bei vollster Sicherstellung erfolgen.

Um geneigtes Vertrauen u. Zuspruch bittet hochachtend

Theodor Kamprath.

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung

Marburg a. D., Fabriksgasse 11

(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) **Telephon 188** empfiehlt sein reichsortiertes Lager an **Betonwaren** wie: **Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter-** und **Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen** usw. sowie **Steinzeugrohre** für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Stadtmaurermeister

Max Poberay

Absolvent der k. k. Bau- und Kunst-Handwerkerschule in Klagenfurt 2743

Marburg, Reiserstraße 26

empfiehlt sich zur Übernahme von Neu-, Zu- und Umbauten sowie sämtlicher Reparaturen. Ausführung von Plänen und Kostenvoranschlägen. Rasche Ausführung der übertragenen Arbeiten. Billige Berechnung.

Nur reiner Honig hat Heilwirkung!

Als bestgepflegte Spezialität empfehle:

Bienen-Honig

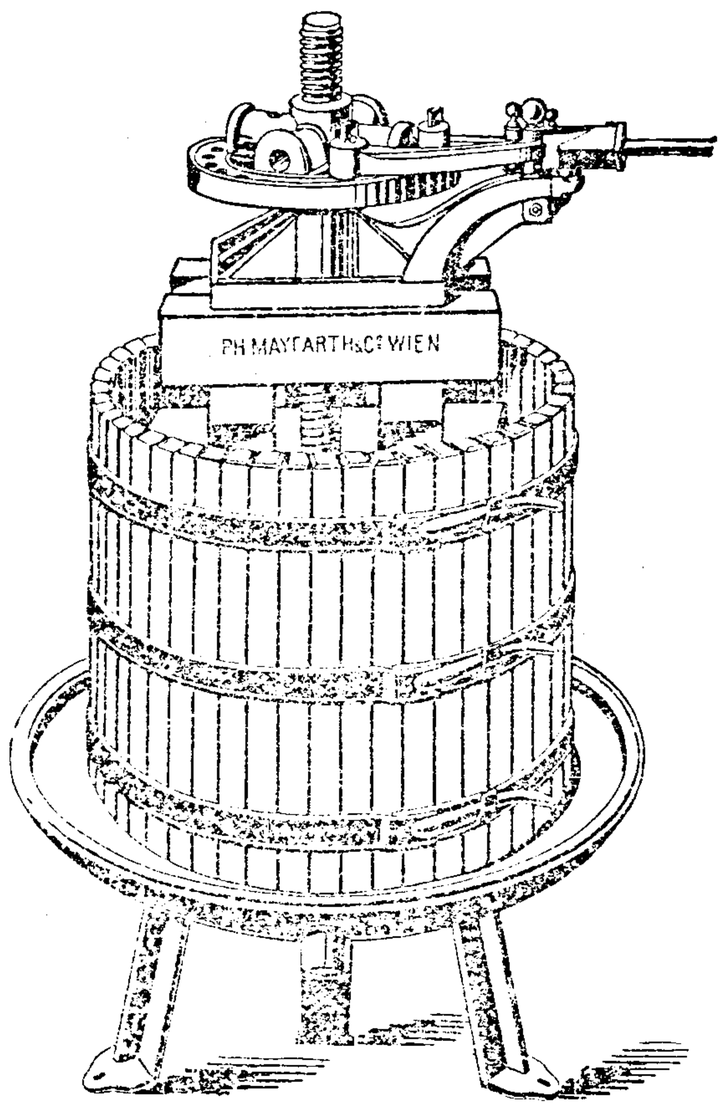
garantiert rein. In meiner Prima-Marke empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmut, Lungen- und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** **Telephon 39**

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen; Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern**



Unser modernst eingerichtetes Spezial-Fabriks-Etablissement steht 2436

Seit 40 Jahren an der Spitze

der Pressen-Fabriken und genießt in Fachkreisen

den besten Ruf!!

Verlangen Sie Spezial-Katalog Nr. 773 über Wein- und Obst-Pressen, komplette Mosterei-Anlagen, Hydraulische Pressen, Obst- und Traubenmühlen, Traubenrebler, Abbeermaschinen 2c. 2c.

Über 680 Medaillen u. erste Preise.

Ph. Mayfarth & Co.

Wien II., Taborstrasse 71

Vertreter erwünscht.

Konkurrenzlose Preise — Aufmerksame Bedienung

! Achtung !

Grösstes Möbel- und Teppichetablissement

nur Burgsaal, Brandisgasse Nr. 2

Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

behördlich beeideter Sachverständiger

Kein Kaufzwang! — Freie Besichtigung!

Die Finkensteiner Eierteigwarenfabrik

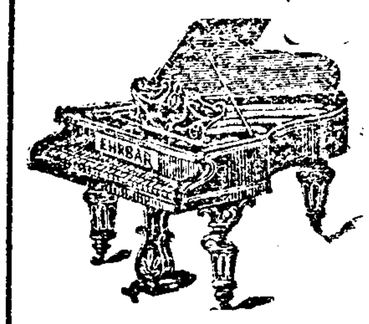
liefert per prompt bei Abnahme von 50 Kilo aufwärts in 5 und 10 Kilo-Packung oder lose in Kisten gar. reinschmeckende

ff. Eierteigwaren per Kilo **66** Heller
Prima Tafelteigwaren „ **50** „

1/2 Kilo-Packung um 4 H. per Kilo höher in allen Nummern meines Kataloges franko jeder Station Untersteiermarks.

Bei Schlüsse oder größeren Lieferungen verlange man Vorzugsoffert. Fabriken: Finkenstein bei Villach, Bozen in Tirol. Fabrikslager für Steiermark: Groz, Schönaugasse 10.

Klaviere, Pianino, Harmoniums



in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.

Rheuma! Gicht. Ischias!

Vom 1. April bis 1. November geöffnet.

Billige Preise wie bisher trotz zeitgemäßer Neuerungen. 1. September bis 1. Juni 25% Ermäßigung.

Wunderbare Heilerfolge. Radioaktives Thermalbad 35—44° Celsius.

Krapina-Töplitz

Thermalwassertrinkkur. Thermalwasserversand. Frequenz 6000 Personen. **Kroatien** (kroatische Schweiz). — Bassin-, Marmor-, Douche-, Schlammbäder, Fangokur, Sudarien. Prospekte, Auskünfte durch die Badedirektion.

Richtige Adresse nur: **Krapina-Töplitz,** Kroatien.

Kurhaus, 200 komf. Zimmer, prachtv. Park, Terrasse, Kursalon. Ständige Militär-Kurmusik. Lift. Telephon. Automobilgarage. Autovermietung.

In Bahnstation Rohitsch (Zweigstation der Südbahnstrecke Wien-Triest) Automobil-Omnibus-Anschluß bei den Zügen 11 Uhr 16 Min. vorm. und 5 Uhr 52 Min. nachm. In Bahnstation Zabok Automobilomnibusanschluß bei den Zügen 9 Uhr vormittags und 4 Uhr 07 Min. nachm.

1. Mai bis 1. Oktober.

Warnung! Frauen!

Tropfen, Pulver, Tees sind meist absolut wertlos. Nehmen Sie bei Regelstörung (Blutstockung) nur meine erprobt. garant. unschädl. **Frauen-Kapseln.** Angenehm einzunehmen. Zahlr. freiwill Dankschreib. Preis pro Schachtel **5.85 K.** franko. Portofreier, diskret. Versand ohne jede Zollschwierigkeit (zollfrei) durch die 1769

Apotheke in Strehla A 69 a. d. Elbe.

Dreifaltigkeits-Quelle

als Heil- und Tafelwasser ersten Ranges von den Herren Ärzten anerkannt.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn

Franz Gulda, Marburg a. D.

Besitzer **Franz Schütz,** in Oberscheriafzen, Post St. Leonhard W.-B. Telephon Nr. 120.

Für die Reisesaison

empfehlen wir hiemit dem P. T. Publikum die Erwerbung von 2130

Kreditbriefen,

welche wir auf allen Plätzen des In- und Auslandes auszustellen in der Lage sind, ebenso die Benützung unserer

Safe Deposits (Kassenschrankfächer)

zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Schmuck und sonstigen Wertgegenständen **zum Preise von 4 Kr.** aufwärts für die Dauer von drei Monaten.

Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg a. D., Herrengasse 34

MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93. **Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.** Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21. Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

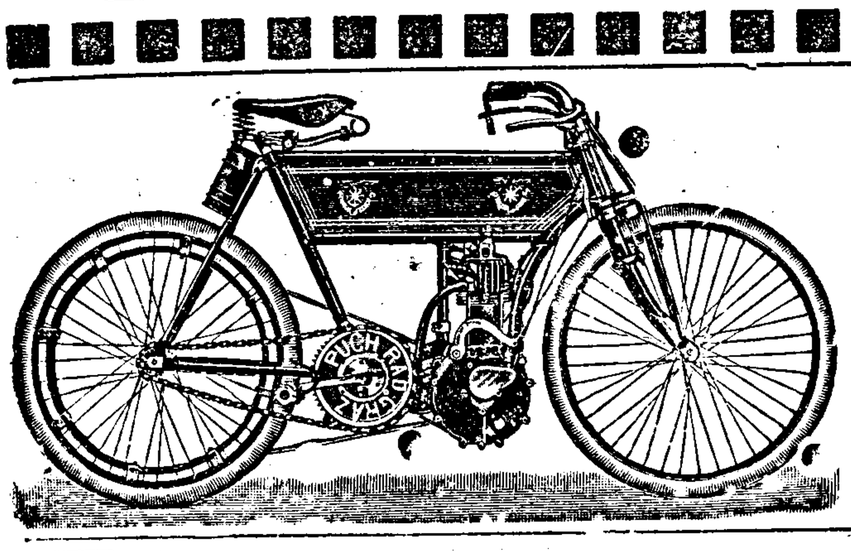
Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Möbelhaus Karl Wesiak, Marburg

Brautausstattungen :: Komplette Wohnungs-Einrichtungen

Grösste Auswahl :: Solide Waren :: Sehr billige Preise

Ein Besuch dieses Möbelhauses wird dringend empfohlen



Alois Heu, Marburg

Fahrrad- und Waffenhandlung

Billigste Einkaufsquelle in allen Fahrradbestandteilen, Waffen, Munition und Jagdartikel, Knallfixkorke und Knallfixkapseln.

Alleinverkauf der weltbekannten Puch-Fahrräder u. -Motore.

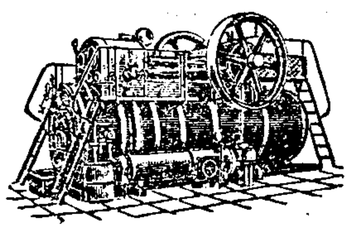
BRÜSSEL 1910 — GRAND PRIX — Buenos Aires 1910.

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.

HEINRICH LANZ MANNHEIM.

Patent-Satt- und Heißdampf-

LOKOMOBILEN



mit *Ventilsteuerung*

»System LENTZ«

und Leistungen bis 1000 PS e.

Österreichisches Verkaufsbureau: **Emil Honigmann, Wien IX., Löblichgasse 4.**

Größte Lokomobilfabrik des Kontinents.

Intern. Jagdausstellung Wien 1910: Staats-Ehrendiplom (Höchste Auszeichnung.)

J. Rotter

Kunststopper in Kartschowin Nr. 135 bei Marburg

empfiehlt sich dem hohen Adel und dem P. T. Publikum zur prompten und kunstgerechten Ausbesserung von **echten**

Perser u. orientalischen Teppichen

jeder Art mit **echter orientalischer Wolle** unter Garantie zu den billigsten Preisen. 2818

Provinzaufträge schnell und gewissenhaft. Karte genügt.

Arbeiter-Wäsche, Kleider,

sämtliche Schnittwaren, Bettdecken, Leintücher, Bettfedern, Teppiche, Schürzen, Blusen, Schoßen, Unterröcke, Mieder, Gürtel, Strümpfe, Handschuhe, vorgedruckte Arbeiten, Krawatten, Socken, Schirme, Kappen 2c. 2c. empfiehlt in größter Auswahl und zu bekannt billigen Preisen das Arbeitergeschäft **Wessiak, Draugasse.** 2904

Warum lassen Sie sich von den Gelsen martern?

Wissen Sie nicht, daß es ein **unfehlbares Mittel gibt,** welches — und das ist wichtig — **Sie vor dem Stich schützt?** Einige Tropfen 2683

GELSITOL

ins Waschwasser geben oder im Gesicht, Hände verrieben und **keine Gelse** geht mehr in die Nähe. Flakon K. 2 —, ½ K. 1.20. Überall erhältlich, wo nicht, durch das **Grazer Drogenhaus,** Graz, Sackstr. 3.

Schoßen, Blusen (auch für Trauer)

Kleider, Kinderkleidchen, Wäsche und Reformschürzen u. s. w. sowie Staubmäntel und Wetterkrägen zu den billigsten Preisen.

Toplak, Herrengasse 17.

Kupferschmiede 2875

und Lehrjungen werden aufgenommen. W. Weiß, Kupferschmiederei, Kärntnerstraße 6.

Mädchen

für alles wird gesucht für Frau J. N. Geißler, Eisenhändlersgattin, Kaposvar, Ungarn. 2871

2—5 Kronen täglich

dauernd durch das Stricken auf unserer allein dastehenden besten **„Venus"**-Flachstrickmaschine und **„Jupiter"**-Schnellstrickmaschine. Schriftliche Arbeitsabnahme-Garantie. Geschlecht, Alter und Ort ist Nebensache, Erlernung leicht u. umsonst. Reelle Firma. Jeder fleißige Arbeitsuchende verlange kostenlosen Prospekt von der

Christliche Hausindustrie Wien XVI/2

Gaullachergasse 12. 2091

Nette Wohnung

in der Nähe des Hauptbahnhofes, 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speise, separ. Bodenanteil und Zugehör sofort an ständige Partei zu vermieten bei Franz Havliček, Tegetthoffstraße 77.

---

2 Kellnerjungen, 2 Gastzimmerspeisenträger

werden sofort aufgenommen. Südbahn-Restauration Marbg. Hauptbahnhof. 2903

Gewölbe 2746

nebst Wohnung mit 1 Zimmer und Zugehör per 1. August zu vermieten. Anfrage Neugasse 1 beim Hausmeister oder in der Brauerei Götz.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch

Neubauer's

behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest, VIII, Berkocsi utca 18. Retourmarke. 2796

Zu verkaufen

alter, eingelegter Kasten, alte Nähmaschine u. dgl. Übersiedlungshalber. Kaiserstraße 11, 1. Stock. 2908

Eine tüchtige

Kragenbüglerin

zur Kragenmaschine wird sofort aufgenommen. Dauernder Posten. 2800

Dampfwäscherei Pettau.

Brotausträgerinnen

werden aufgenommen in der Bäckerei **Duma,** Tegetthoffstraße. 2867

Auf Teilzahlung

Halt! **Halt!**

Weiß-, Leinen- und Damastwaren, Lauf-, Tisch-, Wand- und Salonteppiche, Spitzen-Stoffvorhänge und Stores, Gradl, Matratzen und Steppdecken, Hemden- und Blusen-Zephire, Blaudrucke, Oxforte, Batiste, Voile de laine und türkische Waschstoffe in größter Auswahl, gegen kleine Monats- oder Wochenraten im

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse Nr. 10, I. Stock

Korrespondenzkarte genügt. Korrespondenzkarte genügt.

Möbel. Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Betteinsätze, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinsätze-Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung

Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.

(Gegründet 1878.)

Erstrangige Budapester Dampfmühle sucht branchekundigen, kautionsfähigen

Vertreter

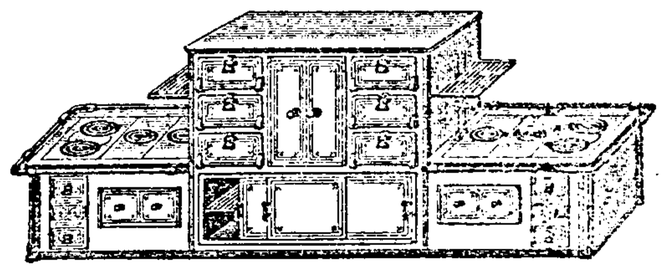
für den Rayon **Südsteiermark, Kärnten, Krain.** Anträge unter **C. H. 4780** an die Administration der Klagenfurter Zeitung in Klagenfurt. 2911

Werkszimmermann

verheiratet, wird aufgenommen für Ziegelwerk **Roßwein.** Wohnung, Holz und Licht frei. Anfrage Ziegelwerke Mellingberg, Mellingerstraße. 2891

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen 2c. Dampfkochanlagen, Gaskocher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde" und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Fräulein

in allen Zweigen des Handelskurses vorzüglich ausgebildet, sucht passende Stellung. Gefl. Zuschr. unt. **A. D.** Melling 42, Marbg. postlag. 2882

Unentgeltliche

Arbeitsvermittlung

für

Bau- u. Möbeltischler

sowie

Maschinenarbeiter

Graz, Normalschulgasse 4/I

der Vereinigung der Tischlereibesitzer- und Holzbearbeitungswerkstätten-Inhaber Steiermarks. Kein Organisationszwang, neunstündige Arbeitszeit, Minimallohn bis 48 H. event. höher. Wer vor Schaden bewahrt sein will, benutze nur diese Vermittlung. Mündliche Anfragen nur an Wochentagen von halb 7 bis halb 9 Uhr abends. Daselbst auch Lehrlingsvermittlung. 2774

Drei- und vierjährige **weißblühende** 2738

Oleander

abzugeben. Fabriksgasse 13.

Alleinstehende bessere

FRAU

die gut bürgerlich kocht, rein und nett ist, wünscht zu einem älteren alleinstehenden Herrn als Wirtschafterin unterzukommen. Briefe erbeten unter **A. K.** postlagernd. 2876

BESITZ

zirka 10 Joch Grund, Obstgarten, neu angelegter Weingarten, Wald und Wiese, gemauertes Wohnhaus in der Nähe von Heil. Kreuz ist zu verkaufen. Anzufragen bei August Rasbotschan in Heil. Kreuz, Post Ober-St. Kunigund. 2841

Pflanzen

Blumen und Gemüse jeder Gattung offeriert **Anton Kleinschuster,** Marburg, Kunst- und Handelsgärtner. 1322

Großes Zimmer

unmöbliert, mit Veranda, per 1. Juli zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. B. 2402

Die patentierte

Luna-Binde

mit **Watt-, Moos- und Mulleinlagen** ist die **einzige** von sämtlichen frauenärztlichen Professoren der Universitäten Wien, Prag und Berlin durch **Atteste empfohlene Monatsbinde.**

Luna-Windel

Ideal. Säuglingspackung.

Grösste Dauerhaftigkeit.

Prospekte gratis durch das

Luna-Hauptdepot

Wien, IX,, Pramergasse 3.

Depot in Marburg bei:

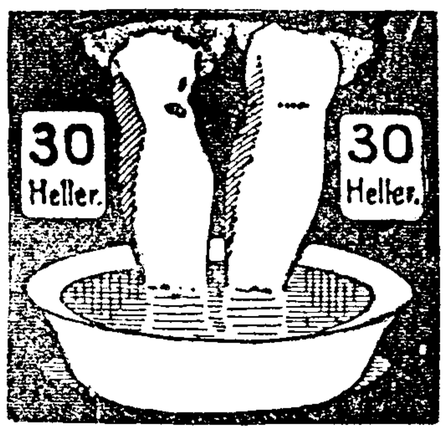
Franz Podgorschek, Bandagen Burggasse;

Max Wolfram, Drogerie.

Ein Urteil! Ein Urteil!

Frau Hofrätin v. S. schreibt: Was ich mit meinen Füßen, trotz aller Pflege, ausgestanden habe, spottet jeder Beschreibung. Ein einziges Paket von ihrem „Chiragrin" hat ein wahres Wunder zuwege gebracht. In Stiefletten, in denen ich vor Schmerz nicht übers Zimmer gehen konnte, laufe ich jetzt stundenlang auf dem harten Pflaster wie ein Wiesel. Ein Beweis, daß es bei Fußschweiß, Hühneraugen und harter Haut, Brennen der Füße, Müdigkeit kein besseres Badesalz gibt, als

∴ Chiragrin ∴



1 Paket 30 Heller, 6 Pakete K. 1.50. Überall erhältlich. Überall erhältlich. Wo nicht, sendet das **Grazer Drogenhaus,** Sackstraße 3 6 Pakete gegen K. 1.70 in Marken ein. In Marburg erhältlich: Apotheke König, Drogerie Wolf u. Wolfram.

Lehrjunge

findet Aufnahme bei **Adolf Wessiak,** Draugasse. 2905

Neuheiten!!!

Damen-Luxuswäsche!

Hübsche duftige Batist-Hemden und Hosen, Batist-Röcke mit sehr hohem Volant. Elegante Batist-Nachthemden und Korsets. Reichgeputzte Niederleibchen. Vorzügl. Qualitäten.

∴ Praktische ∴

Damenwäsche

bei

Gust. Pirchan.

Kürbiskernöl!

garantiert rein, anerkannt bestes Erzeugnis der Firma

Albert Stiger, Wind.-Feistritz.

Dachpappen, Isolierplatten, Holzzementmasse, Karbolineum Kollar & Breitner, Monfalcone empfiehlt **ab Lager Marburg** zu den billigsten Tagespreisen:

Franz Gulda, Handelsagentur, Marburg.

Preislisten gratis und franko.

Spezialist für Kinderaufnahmen

Vergrösserungen nach jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgrösse bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Marburger chemische Kleiderreinigungsanstalt und Dampffärberei Michael Redogg

Werkstätte: im eigenen Hause, Marburg a. D., Mellingerstraße Nr. 68.

Filiale: nur Herrengasse Nr. 32, gegenüber Hotel „Erzherzog Johann".

Annahme von Damen- und Herrenkleider, sowie Stoffen usw. jeder Art zum chemisch reinigen und färben. ::: Vorhang-Appretur und Bettfedern-Reinigung.

Josef Martinz, Marburg
Liege- und Sport-Kinderwägen
in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Nüchterner, erfahrener Maschinist
wird zu einer Lanz-Lokomobile im Sägebetrieb zum Dienstantritte **gesucht.** Zeugnisabschriften, die nicht retourniert werden, sind zu richten **Herrschaft Josefstal,** Post Reifnigg in Steiermark. Dienstantritt mit 1. August 1911.

Zum Ansetzen von Früchten
empfehlen wir 2641
∴ Kornbrantwein ∴
Slivowitz, Weingeleger
in echten sowie auch billigeren Qualitäten.
Albrecht & Strohbach
Herrengasse 19.

Dr. Crato's Backpulver — Zeff

à 12 h

Vollkommener Ersatz für Hefe bezw. Germ.

Macht ferner alle Mehlspeisen u. Bäckereien grösser, lockerer und leichter verdaulich.

Ueberall mit millionenfach bewährt. Gratisrezepten vorrätig

Neu Reich illustrierter Neu
Führer durch Marburg und Umgebung
mit Stadtplan, Gassen-, Straßen- und Plätzeverzeichnis, Kilometertafel u. s. w.
Preis 1 Krone. **Preis 1 Krone.**
Zu beziehen durch **L. Kralik's Verlag** sowie vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen.

Carl Kronsteiner's
wetterfeste Kalk-
façade-Farben
(gesetzlich geschützt) 1491
in 50 Nuancen, von 24 h per Kilogramm aufwärts.

Seit Jahrzehnten best bewährt und **allen Nachahmungen überlegen.** — Einzig zweckmäßiges Anstrichmaterial bei schon **gefärbelt gewesenen Fassaden.**

Email-Façadefarben nicht abfärbend, in **einem** Striche deckend, kein Vorgrundieren, emailhart — nur mit kaltem Wasser angerührt, gebrauchsfertig. Antiseptisch — giftfrei — porös. Idealanstrich für Innenräume, noch ungefärbelte Fassaden, Holzbauten, wie: Schuppen, Pavillons, Zäune 2c. Erhältlich in allen Nuancen, Kosten per m² 5 H.

Musterbuch und Prospekte gratis und frei.

Carl Kronsteiner, :: Wien, III., :: Hauptstrasse 120

Depots in allen grösseren Städten.

Harfengong-Pendeluhren das Neueste!
M. Ilgers Sohn
Postgasse 1.
Preiskurante gratis!
K. k. Schätzmeister

Eisenrohre
zu verschiedenen Zwecken verwendbar, preiswert abzugeben. Karl Pirch, Burggasse 28. 545

Wichtig für Brautpaare
Eheringe!
Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger **Karl Karner,** Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und Chinasilberwaren. 2942

Kleines Gewölbe
sogleich zu vermieten. Schulgasse 4. Anzufragen bei Alois Ritha, Gerichtshofgasse 28.

Eisendraht
vorzüglich verwendbar für **Einfriedungen, Spaliere** 2c. billig abzugeben bei Karl Pirch, Burggasse 28. 1535

Wohnung
mit 4 Zimmer und Küche samt Zugehör im 2. Stock ist ab 1. August zu vermieten. Kasinogasse 2. 1897

WOHNUNG
3 Zimmer, Küche, Vorzimmer, per 1. Juli zu vermieten. Anfragen Bürgerstraße Nr. 17. 2322

Eine steirische, große und starke
Weinpresse
ist preiswert abzugeben. Anfr. erbeten an Franz Derwuschek, Leitersberg bei Marbg. 2817

Wohnung
mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2889

Personal-Darlehen
zu 4—6% von 200 Kr. aufwärts, ohne Bürgen gegen 4 K. Monatsraten, für Personen jeden Standes, rasch und diskret effektuiert
Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rákóczi-ut. 71. 2840

Schaffhauser-, Omega-, Zenith-Uhren in Gold, Silber, Stahl u. Nickel.

M. Ilger's Sohn, Postgasse 1.
∴ k. k. Schätzmeister ∴

Putze nur mit
Globus
Putzextract
Bester Metallputz der Welt.

Apotheker A. Thierry's Balsam

(Gesetzlich geschützt.)
Allein echt mit der grüne **Nonne** als Schutzm. Jede Fälschung, Nachahmung und Wiederverkauf von anderem Balsam mit täuschenden Marken wird strafgerichtlich verfolgt und strenge bestraft. Von unfehlbarer Heilwirkung bei allen Erkrankungen der Respirationsorgane, Husten, Auswurf, Heiserkeit, Rachenkatarrh, Brustschmerzen, Lungenleiden, speziell bei Influenza, Magenleiden, Entzündungen der Leber und Milz, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Verstopfung, Zahnschmerzen u Mundkrankheiten, Gliederreißen, Brandwunden, Ausschlägen 2c. 12/2 oder 6/1 oder 1 gr. Spezialflasche K. 5·60.

Apotheker A. Thierry's allein echte
Centifoliensalbe

zuverlässig von sicherster Wirkung bei allen noch so alten Wunden, Geschwüren, Verletzungen, Entzündungen, Abszeßen, Karfunkeln, bösen Fingern usw. entfernt alle in den Körper eingedrungenen Fremdkörper und macht zumeist schmerzhafte Operationen unnötig. Heilsam bei noch so alten Wunden u. s. w. 2 Dosen kosten K. 3.60. Bezugsquelle: Apotheke zum Schutzengel des **Adolf Thierry** in **Pregrada** bei Rohitsch. Zu bekommen in allen größeren Apotheken. Engros bei Medizinal-Droziſten. 3713

Jeder der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bibliothek auf billigste Weise mit bester Literatur (46 H. im Monat) vermehren will, trete dem bereits 95.000 Mitglieder zählenden

Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde
(Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von
nur K 5.80
(dazu im Buchhandel 24 H. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man kostenlos 1. die reich illustrierten Monatshefte
Kosmos, Handweiser für Naturfreunde
mit den Beiblättern
Wandern und Reisen. — Wald und Heide. — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Die Natur in der Kunst.
2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, Vorträgen und Kursen, Tauschverkehr usw. und 3. ohne jede Nachzahlung
fünf prächtige Bücher
erster Schriftsteller, im Jahre 1911: Dr. A. Koelsch, „Durch Heide und Moor" (reizvolles botanisches Büchlein für jedermann). Dr. Dekker, „Sehen, Riechen und Schmecken" (allgemeinverständliche Beschreibung unserer Sinnesorgane). Dr. Kurt Floericke, „Vögel fremder Länder". Professor Dr. Weule, „Kulturelemente der Menschheit". Wilhelm Bölsche, „Der Mensch der Pfahlbauzeit".

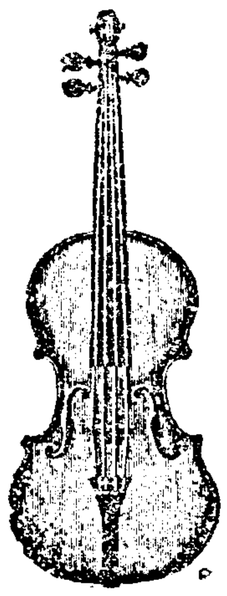
Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen; wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos", Stuttgart. Probehefte und Prospekte gratis und franko.

Josef Martinz, Marburg
empfiehlt 203
Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca eingerichtete Kassetten
in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

Fahrkarten
und Frachtscheine
nach Amerika
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von
Antwerpen direkt nach Newyork und Boston
Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft ertheilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV
Wiedner Gürtel 6
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franc Dolenc, Kaiserhofgasse 41, Laibach.

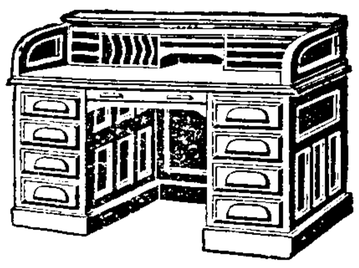
Hoteliers Achtung!
300 Interiers von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung wegen Schluß der **Jagdausstellung** komplette Zimmer von K. 100·— aufwärts zu verkaufen.
Sehr bedeutende Ermäßigung! auch für Landhäuser und Villen passend. :: Möbelfabriks-Etablissement **Rudolf Haas in Wien, VI. Mariahilferstraße Nr. 79,** 1. Stock. Kataloge gratis. 165

Mechanische Strickerei
4 Burgplatz 4
empfiehlt sich zur Übernahme aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, wie Leibchen, Hosen, Strümpfe und Socken zur neuen Anfertigung wie auch zum Anstricken. Billige und schnelle Bedienung. 686

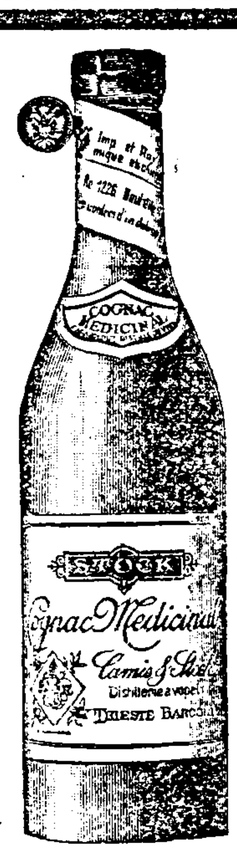
Zentrale für musikalische Bedürfnisse
Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche 2c. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Guitarre und andere Instrumente. — Volkausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolff, Peters, Steingräber, Universal-Edition.
Billigste Zither-Albums.
Alle Gattungen **Musikinstrumente** und deren Bestandteile, **Saiten** 2c. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944
Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)

Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien.
Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fechsung 2c., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Bruch von Spiegelscheiben, gesetzliche Haftpflicht** und **Unfall** nebst **Valorentransport.**

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt
Wien, IX.
Maria Theresienstrasse Nr. 5.
Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen **mit garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantiert fallender** Prämie. **Rentenversicherun Heiratsgut- u. Militärdienst-Versicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers **ohne** ärztliche Untersuchung.
Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Kržižek,** Burggasse Nr. 8.


Moderne Bureaumöbel
und Herrenzimmer
Glogowski & Co.
k. u. k. Hoflieferanten
Graz, Joanneumring 8.
Uebernahme von Gesamteinrichtungen. Ausarbeitungen von Vorschlägen durch eigene Architekten. Prospekte gratis und franko.

Verkäufer
von 4815
::: Realitäten :::
Landwirtschaften und Geschäften
finden **raschen Erfolg** nur durch den
großen Käufer-Verkehr
ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- u. Auslande verbreiteten
christlichen Fachblatte
N. W. General-Anzeiger,
Wien, I., Wollzeile Nr. 3
Telephon (interurban) 5493.
Zahlreiche Dank- u. Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummer auf Verlangen gratis.



Stock-Cognac
:: Medicinal ::
garantiert echtes :: Weindestillat. ::
Einzige Cognac-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.
Camis & Stock
Barcola.
Die k. k. Versuchsstation überwacht die Füllung u. plombiert jede Flasche.
Überall zu haben.
Vor Nachahmungen wird gewarnt. 3388

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN
SINGER
‘66‘
die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.
Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.
Cilli: Grazerstraße 22. **Wind.-Graz:** Hauptplatz 46.
Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stick-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

Moll’s Seidlitz-Pulver.
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll’s** Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll’s Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung,** allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etz. vorzuziehen,
Preis der Original-Schachtel K. 2·—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll’s Franzbranntwein und Salz.
Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll’s** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll’s Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

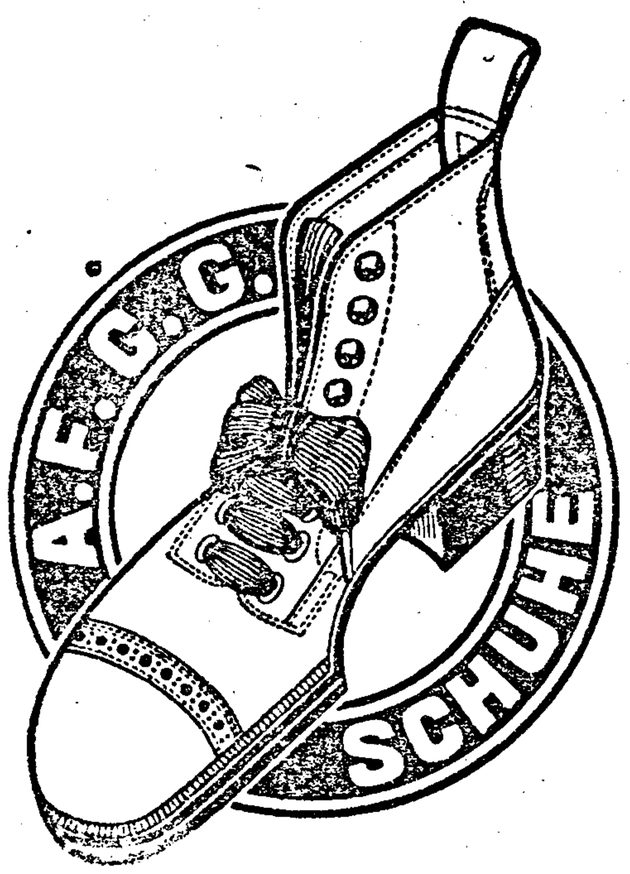
Preis der plombierten Originalflasche K 2.—.

MOLL’S KINDERSEIFE
Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL’S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand**
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, **Wien.**
I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll’s Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL’s Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: **Ad. Weigert, Friedr. Prull,** Apotheker. Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Kuranstalt Sauerbrunn - Radein
Post-, Bahn- und Telegraphen-Station „Bad Radein“ (Steiermark). **Trink- und Badekur.** Saison: 1. Juni — 15. September. **Quellen: Radeiner Heilquelle,** reichhaltigster Natron-Lition-Säuerling, bewährt bei Blasen- und Nierenkrankheiten, Gicht, Gries und Sand, Diabetes, katarrhalische Arffektionen usw. Radeiner **‚Giselaquelle‘,** exquisites Tafelwasser. 1160

Gegründet 1860 Gegründet 1860
Anton Jellek
Installationsgeschäft und Bauspenglerei
empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosetteinrichtungen,** Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. .·. .·. .·. Telephon Nr. 98.
Hochachtungsvoll
Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4



Unsere

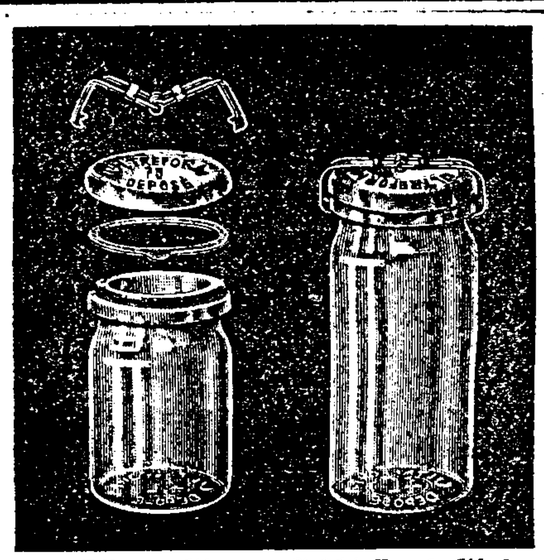
SCHUHWAREN

haben sich infolge ihrer vielen Vorzüge einen Weltruf erworben und sind das anerkannt beste Fabrikat bei unerreicht billigen Preisen!

Alfred Fränkel, Com.-Ges.

Verkaufsstelle: **Marburg, Burggasse 10**

Katalog gratis und franko. 120 Filialen im In- und Ausland.



Offenes Glas. Geschlossenes Glas.

Haushaltungs-Konserven-Gläser „Ultreform"

(gesetzlich geschützt) zum Einkochen und Vorrathalten von **Früchten, Marmeladen, Obstsäften, Gemüsen, Honig, Pilzen, Fleisch, Suppe, Milch usw.**

Übertrifft alle bisher auf diesem Gebiete bestehenden Systeme! Ideale Dichtung, vorzügliche Qualität, billiger Preis.

C. Stölzle's Söhne

Aktiengesellschaft für Glasfabrikation.

In Marburg erhältlich bei:

Max Macher, Glas-, Porzellan- u. Lampenniederlage

Preisliste auf Verlangen gratis und franko.

Geschäftsdiener

welcher alle Arbeiten verrichtet und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wird sofort aufgenommen. Zuschriften unt. „Verläßlich" Bahnhof postlagernd. 2938

Schönes

:: Freilaufrad ::

Rücktrittbremse, sofort billig zu verkaufen. Ferdinandstraße 3, 3. Stock, Tür 8. 2943

Sommerfrische

740 Meter Höhe bei **Tomasi**, Reifnigg, Steiermark. 2935

Zwei Wagnergehilfen

werden aufgenommen bei **M. Kocbek**, Wagner in Straß bei Spielfeld. 2820

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektuiert **Neurath Edgar**, Budapest, Josef-Ring 22. Retourmarke. 2764

Zu verkaufen

schwarzen Samenhaiden. **P. Wreßnig**, Triesterstraße 3.

Sehr gutes

Kaffeehaus

ist sofort billig abzulösen. Anfrage in der Vw. d. B. 2899

Ladenmädchen

mit deutscher und slowenischer Umgangssprache gesucht. Albrecht u. Strohbach, Herrengasse 19. 2939

Greislerei

bei den Kasernen zu verkaufen. Reitergasse 5. 2927

Junger, gebildeter

MANN

sucht Bekanntschaft mit ebensolcher unabhängigen Dame. Gefällige Zuschriften unter „Frohe Stunden", hauptpostl. Marburg. 2930

Großes

Sparherdzimmer

an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in der Vw. d. B. 2832

Tüchtiges Stubenmädchen

wird sofort aufgenommen. Anf. in der Verw. d. Bl.

Zu verpachten

ein erträgnisreicher Besitz bei Marburg, mit Wein- und großem Obstgarten, wegen Familienverhältnisse unter sehr günstigen Bedingungen samt Fechsung. Anfrage bei Josef Lahmann, Besitzer, Roßbach 64, Post Ober-St. Kunigund. 2929

Ein Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Ign. Tischler, Spezereigesch., Tegetthoffst. 19.

16jähriges Mädchen 2895

sehr brav und fleißig wünscht als Anfängerin (Ladenmädchen) in einer Konditorei oder Bäckerei ehestens unterzukommen. Gefl. Anträge erb. unter „Braves Mädchen" an Rud. Gaißers Annonc.-Exp. Marburg.

Bitte an edle Menschenfreunde!

Um Zuwendung von Schreibarbeiten, deutsch-slov. Übersetzungen, Notenabschreiben, eventuell um eine Kanzleidiener- oder Schreiberstelle bittet ein verheirateter Mann, der durch langwierige Krankheit in größte Not geraten, um durch leichten, wenn auch kleinen Verdienst seine Gesundheit zu erhalten. Adr. in der Verw. d. Bl. 2921

Zu verkaufen

kleiner Besitz, 10 Minuten von der Stadt. Anfrage Lenaugasse Nr. 16, Kobula, Marburg. 2922

Ein möbliertes

Sparherdzimmer

ist zu vermieten. Fraustaudnerstraße 187. 2914

Ökonom

27 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, energisch, in allen Zweigen der Landwirtschaft tüchtig, wünscht als Schaffer oder Wirtschafter bis 1. August unterzukommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2917

Grober

Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in der Nagystraße, Ecke Fabriksgasse. 2884

Guter Kostplatz

für ein Kostfräulein bei einer Advokatenswitwe. Tegetthoffstraße 32, 2. St., Stiege rechts.

Suche 2928

Vertrauensposten

als Magazineur, Platzmeister, Aufseher, Kanzleidiener usw. Bin 40 Jahre alt, der deutschen, slowenischen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig; Prima Sittenzeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Anträge erbeten unter **‚Verläßlich'** postlagernd Spielfeld.

Tüchtige 2936

Maschinschlosser

und Lehrlinge werden aufgenommen bei Karl Sinkowitsch, Maschinschlosserei, Marburg, Puffgasse.

Arbeiterinnen

und **Lehrmädchen** werden aufgenommen in der Nähschule Burggasse 26. 2932

Bernhardinerhündin

sehr anhänglich und wachsam, umzugshalber billig zu verkaufen. Näheres bei Gutschmidt, Tegetthoffstraße 63. 2934

Einen Weltruf

genießen die **unverwüstlichen Web- und Leinenwaren** der mechan. Weberei **Adolf Sommer** in **Gießhübel** bei Neustadt a. d. M. (Böhmen). Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, echtfärbige Zephire, Kanavasse, Oxford, Leinwand, Chiffon, Barchent, Flanell u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. **Reste zu billigsten Preisen stets lagernd.** 2925

Lehrjunge

wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung H. Bauer in Mahrnberg. 2919

Großes Magazin

Pfarrhofgasse 6, ab 1. August zu vermieten. Anfrage bei C. Büdefeldt, Herrengasse 6. 2511

Zu verkaufen:

Sehr gutes

Gasthaus

großer Getränkeumsatz, große Zinseinnahme, zwei Joch Baugrund, ist wegen Krankheit der Besitzerin sof. billig gegen 3000 bis 4000 K. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Hetzl, Cafetier, Marburg, Josefgasse 1. 2900

Sehr nett möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 2728

Glaskasten

verschiedene Stellagen zu verkaufen. Rathausplatz 4. 2901

Himbeeren

werden jedes Quantum gekauft

Adler-Drogerie Karl Wolf

Herrengasse 17.

Tüchtige Verkäuferin

für Damenkonfektion, im Probieren perfekt, wird gesucht. Offerte mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüche und Photographie an Firma Friedrich Forster, Linz, Ober-Österreich.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.

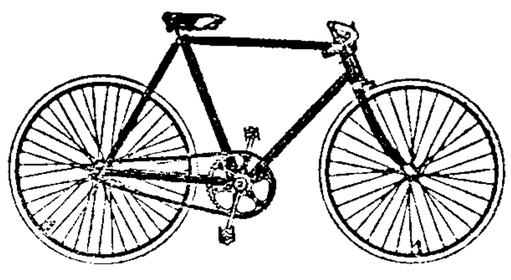
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. übersärben.

Telephon Nr. 14. **Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blaudruckerei.** Gegründet 1852.

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D. Carneristraße Nr. 22.

Betten
mit Drahteinsatz, Tische, Waschtisch, Kasten 2c. und Bodenkram zu verkaufen. Elisabethstraße 15. Anfrage bei der Hausmeisterin. 2870

WAFFENRAD
Alleinverkauf!
Bestes Fahrrad
der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager

N. S. Dadieu, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.

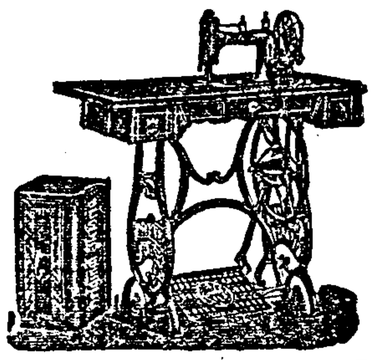
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.

Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessingun mit Dynamobetrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.

Solideste Bedienung. **Billige Preise.**



Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von ihren erprobten, gekollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschin-, Mauer-, Kamin-, Rekontra-, Zackenziegel, Doppelpressfalz- (nach dem Wienerberger Originale erzeugt), Strangfalz- (System Stadler und Steinbrück) und Biberschwanzziegel (System Konstanz) zu alleräussersten Preisen und vorteilhaftesten Zahlungsbedingungen. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken einen Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonnigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, oder 5000 Stück Strangfalz- u. 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versand auf Gefahr des Empfängers.

Fernsprecher Nr. 18 Hochachtend **Fernsprecher Nr. 18**

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Reduzierte Verkaufspreise ab Werk Leitersberg:

Maschin-Biberschwanzziegel . . . I. Klasse K 50·—, II. Klasse K 30·—
Maschin-Strangfalzziegel . . . . . I. „ K 72·—, II. „ K 60·—
Maschin-Pressfalzziegel . . . . . I. „ K 84·—, II. „ K 70·—
Maschin-Mauerziegel, normale Grösse . . K 36·—,

Verkaufsstelle: Roman Pachner's Nachfolger, Edmund Schmidgasse. — **Depotplätze:** Hans Andraschitz, Schmiedplatz, neben Gasthaus zum «goldenen Löwen», Alois Matschek, Triesterstrasse 23 und im eigenen Hause, Reiserstrasse 26, wo Aufträge entgegengenommen und die Dachziegel der Bequemlichkeit halber zu **Originalfabrikspreisen bezogen werden können.**

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39 818

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen,** reinfarbigen **Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen,** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mettlacherplatten, Gipsdielen** und **Sprengtafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

Für

Kunststickerei, Strumpfstopfen und alle Näharbeiten

empfiehlt sich am besten eine

„Pfaff"-Nähmaschine

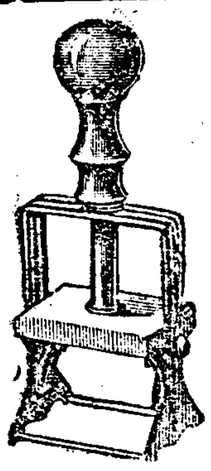
Die unterzeichnete Firma erlaubt sich einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß die **Pfaff-Nähmaschinen** zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikat übertroffen werden. Eine Anzahl Stickarbeiten, hergestellt auf der **Pfaff-Nähmaschine**, liegt in meinem Laden zur Ansicht auf und lade ich zur Besichtigung derselben, wie auch zum Besuche meines Lagers hiemit ergebenst ein mit dem Bemerken, daß ich zur genauen Erklärung der Maschinenstickerei jederzeit gerne bereit bin. **Unterricht für Käufer kostenlos.**

Hochachtungsvoll

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

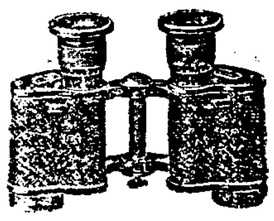
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

k. k. gerichtl. beeid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse



empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelettes, Tabatiere, Trieder, sechsfache Vergrößerung 100 K. — **Kaufe altes Gold**, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Anerkannt vorzügliche 4751

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateuraufnahmen in unserem Atelier. Bei großem Absatz stets frisches Materia.

Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebten **‚Austria-Kameras'** können auch durch jede Photohandlung bezogen werden. Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser Exporthaus „Kamera-Industrie", Wien VII wenden. 2692

R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31

k. k. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. Appar. — Photogr. Atelier.

Größtes Lager für jeglichen photograph. Bedarf. Atelier für Amateure.

Anzeige.

Wegen Renovierung der Lokale bin ich erst jetzt in die Lage gekommen, einem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich seit dem 1. Juni l. J. das alte Gasthaus „zur Stadt Graz," Rathausplatz Nr. 2, in Betrieb übernommen habe.

Indem ich bestrebt sein werde, gute Getränke und gute Küche bei soliden Preisen zu führen, bitte ich mir die gütige Unterstützung, welche ich durch meine siebenjährige Tätigkeit in der Gambrinushalle erworben habe, auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen. 2854

F. M. Roschanz, Gastwirt.

Kostfräulein

werden bei guter Kost und Verpflegung nebst schöner Wohnung sofort aufgenommen. Anzufragen Tegetthoffstraße 19, im Spezereigeschäft. 2848

Ein gesetzteres

Kindermädchen

zu einem neugeborenen Kind, das in der Kinderpflege erfahren, wird bis 20. Juli gesucht. Anfrage in der Verw. d. B. 2890

Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I.,** Bäckerstr. 3. Tel. 16881, **Budapest V.,** Nadorutsza 20. Prospekte franko. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen.

Zu haben im Alleinverkaufe bei

Joh. Gröger

Marburg, Wildenrainergasse 14, 1. Stock. 1158

Ein neugebautes villaartiges **Wohnhaus** mit 5 Zimmer und mehreren Küchen, Waschküche und schönem Garten ist in Brunndorf um 10.000 Kronen zu verkaufen

Ein neugebautes **Wohnhaus** mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, schönem Garten und 1 Joch Feld am Haus angrenzend, auch für Bauplätze, in Thesen, ist um 12000 Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges **Wohnhaus**, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier schönen Wohnungen, in Thesen, ist um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stockhohes **Wohnhaus** in der Stadt mit achtperzentiger, reiner Verzinsung, schönem, großen Garten ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes **Wohnhaus**, 2 Stock hoch, sonnseitige Lage in der Stadt, steuer- und gemeindeumlagenfrei, ist mit achtperzentiger, reiner Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Bauplätze, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, staubfrei, sind sofort zu verkaufen.

Anzufragen bei Josef Nekrepp, Zimmermeister. **Mozartstraße 61.**

---

57. Jahrgang. 57. Jahrgang.

Eine

gute Wahl

treffen sicherlich alle, welche die **Wiener Österreichische**

Volks-Zeitung

abonnieren.

Dieses reichhaltige u. gediegene Wiener Blatt mit **hochinteressanter, illustrierter**

Unterhaltungs-Beilage

erscheint in **123.000** Exemplaren und bringt täglich

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Kraßnigg, Hawel, Susi Wallner 2c.

weiters die Spezial-Rubriken und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und **forstwirtschaftliche** und **pädagogische Rundschau.**

Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche **neuen** Abonnenten **gratis** nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die **Ziehungslisten aller Lose** 2c. 2c.

Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2·70, vierteljährlich K. 7·90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau 2c.) vierteljährig K. 2·64, halbjährig K. 5·20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau 2c.) vierteljährig K. 1·70, halbjährig K. 3·30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung", Wien, I., Schulerstrasse 16.

.·. Gasthof in Graz .·.

mit 9 möblierten Fremdenzimmern, seit 80 Jahren bestehend, schöne, geräumige Gastlokale, Klubzimmer, großer schattiger Sitzgarten und weitgehendster Konzession wird um 52.000 K. wovon 24.000 K. liegen bleiben können, nur wegen Übernahme des Elternhauses aus freier Hand verkauft. Schriftliche Anfragen unter **„Sofort 147"** an die Annoncen-Expedition Kienreich, Graz. 2940

Wohnung

1 Zimmer, parketeiert, Küche, Vorzimmer, Balkon 2c. per 1. August zu vergeben. Sonnige Lage. Anfrage bei A. Mydlil, Herrengasse 48. 2773

Verläßlicher 2912

Platzmeister

beider Landessprachen mächtig, wird sofort aufgenommen. Anfrage und vorzustellen Baukanzlei, Fabriksgasse 17.

IHR VORTEIL! SEHR WICHTIG!

Infolge grossen Anklanges des

Sommer-Okkasions-Verkaufes

wird derselbe auf weitere **14 Tage** verlängert. Daher werden bis inkl.

2. August 1911

sämtliche im Sommer-Okkasions-Verkaufe eingeführten Artikel mit einem Preisnachlass von 10 bis bis 20 Prozent Rabatt abgegeben.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Besichtigen Sie die Schaufenster!

SEHR WICHTIG! IHR VORTEIL!

Z. 235 H. Sch. 2906

Deutsches Töchterheim, Haushaltungs-Fortbildungs- u. Frauengewerbeschule in Marburg.

An diesen Anstalten findet am **Samstag** den **15. Juli** um **9** Uhr vormittags im Schulgebäude, Carneristraße 6 die Schulschlußfeier, hierauf die Eröffnung der Schul- und Handarbeiten-Ausstellung sowie der Ausstellung der Kochschule und der Frauengewerbeschule statt.

Die Ausstellung bleibt am **15. Juli** von **10** bis **12** und von **2** bis **5** Uhr, am **16.** Juli von **9** bis **12** und von **2** bis **5** Uhr, die Kochausstellung jedoch nur am erstgenannten Tage von **10** bis **12** und von **2** bis **5** Uhr der allgemeinen Besichtigung zugänglich.

Der Aufsichtsrat und die Leitung der Anstalt beehren sich, die Eltern der Schülerinnen, die geehrte Bürgerschaft und die Gewerbsgenossenschaften in Marburg sowie alle Freunde und Gönner der Schule zur Besichtigung der Ausstellung hiemit höflichst einzuladen.

Marburg, am 13. Juli 1911.

Für den Aufsichtsrat:

Hans Steiner Schriftführer. **Fanny Bayer-Swaty** Vorsteherin.

Adolfine Sieberer Anstaltsleiterin.

Zahl 19279/1355.

Ausschreibung.

Die Stadtgemeinde Marburg vergibt die Herstellung eines Betonkanales in der Duchatschgasse, Eiprofil 60/90, in einer Länge von rund 139 Meter und einer Tiefe von drei Metern samt den nötigen Einsteigschächten und Straßeneinläufen. Die vorschriftsmäßig gestempelten Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot für den Kanal in der Duchatschgasse" versehen bis Samstag den 29. Juli 1911, 12 Uhr vormittags, beim städtischen Einreichungsprotokolle zu übergeben oder postfrei einzusenden.

Das beim städtischen Zahlamte zu erlegende Reugeld beträgt 5 Perzent der Angebotssumme. Pläne und Baubedingnisse liegen beim städtischen Bauamte während der Amtsstunden zur Einsicht auf. Der Gemeinderat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor, ohne an das mindeste Angebot gebunden zu sein.

Angebote, welche verspätet einlangen oder solche, denen die Bestätigung über das erlegte Reugeld nicht beiliegt, werden nicht berücksichtigt.

Stadtrat Marburg, am 7. Juli 1911.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Tüchtige, intelligente 2937

Verkäuferin

auch für die schriftlichen Arbeiten verwendbar, wird aufgenommen. Anträge mit Angabe der Referenzen unter Chiffre „Tüchtig und verläßlich" hauptpostlagernd Graz.

Lehrjunge

wird aufgenommen in der Bäckerei **Berner.** 2944

Junger

Bernhardiner

echtrassig, 7 Monate alt, zu verkaufen. Anfrage in d. Vw. d. Blattes. 2947

Alleinstehend

Ghegagasse, wieder spät erhalten, bitte beheben. 2946

Ehrenerklärung.

Ich erkläre hiemit, daß meine Äußerungen über Herrn **Karl** und Frau **Marie Jäger** sowie Herrn **Franz Sulzer** nicht auf Wahrheit beruhen und bitte hiemit selbe öffentlich ab. 2948

Stefan Wollaj
Platzmeister.

Dienstmädchen

für häusliche und landwirtschaftliche Arbeiten verwendbar wird bei sehr gutem Lohn und Verpflegung sofort aufgenommen. Josef A. Hauswirth, Kaufmann, Moskirchen. 2941

Steirische 2907

Edelkrebse

(Solo, Mittel und Suppen) erhältlich in **E. Schinkos** Gastwirtschaft, Gerichtshofg.

Der Genossenschaftsverband in Marburg

hält am **Montag** den **17. Juli** abends **8** Uhr in der Gastwirtschaft zur **„Stadt Graz"** am Rathausplatze seine

siebente Verbandsversammlung

ab, wozu nicht allein die Delegierten der Verbandsversammlung, sondern auch die Mitglieder der dem Verbande angehörigen Genossenschaften freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Verlesung der sechsten Verhandlungsschrift.
2. Tätigkeitsbericht der Verbandsleitung.
3. Rechnungslegung und Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Wahl von 2 Rechnungsprüfern.
5. Voranschlag und Festsetzung der Jahresbeiträge.
6. Beschlußfassung wegen der Handwerker-Ausstellung.
7. Bericht über den Lehrlingshort.
8. Der Handwerkertag in Klagenfurt.
9. Allfälliges.

Marburg, am 15. Juli 1911.

2923 **Die Verbandsleitung.**

Kirtagfest

am 2. Juli im Volksgarten.

Alle jene, welche Forderungen an den Festausschuß haben, mögen die Rechnungen bis längstens Dienstag den 18. Juli beim Zahlmeister Herrn **Rud. Kokoschinegg** präsentieren, da später keine Zahlung erfolgen kann, nachdem sich der Festausschuß auflöst. 2916

Trauerwaren

Hüte, Sohösse, Jaketts, Paletots, Blusen und Unterröoke in grösster Auswahl bei

Johann Holliček, Marburg

Postgasse 1, Herrengasse 24.

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn.** — Druck, Herausgabe und Verlag von **Leop. Kralik** in Marburg
Die heutige Nummer besteht aus 20 Seiten und der Sonntagsbeilage.